



DÜW Journal

Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

Frohe Ostern! Alte Bräuche, neue Tipps



Ausflug

Audiotour mit App
rund um Freinsheim

Ausblick

Wo Kameradrohnen
der Natur schaden können

Außenstelle

Hinter den Kulissen
der VHS Bad Dürkheim

Willkommen in guten Händen

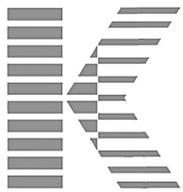


Operationen von Leistenbrüchen, Nabel- und Narbenbrüchen zählen zu den häufigsten Operationen in Deutschland. Dabei sind oft Spezialnetze zur Stabilisierung der Bauchdecke notwendig.

Leistenbruch-, Nabelbruch- und Narbenbruchoperationen im Kreiskrankenhaus Grünstadt Zertifiziert als Hernienzentrum

- **Implantation von Spezialnetzen Minimal-invasive Operationsmethode („Schlüsselloch-Chirurgie“)**
- **Frühe Belastbarkeit**
- **Zum Teil als ambulante Operation möglich**
- **Langjährige Erfahrung und große Routine durch hohe Operationszahlen**
- **Beste Langzeitergebnisse**

Nähere Informationen erhalten Sie im Sekretariat von Herrn Dr. med. Frank Ehmann, Chefarzt der Chirurgie, Facharzt für Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie/Orthopädie unter Telefon 06359 809501, E-Mail: claudia.herold@krankenhausgruenstadt.de



**Kreiskrankenhaus
Grünstadt**

www.krankenhausgruenstadt.de

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de



DIE CORONA-WARN-APP:

HILFT INFEKTIONS- KETTEN ZU UNTERBRECHEN.

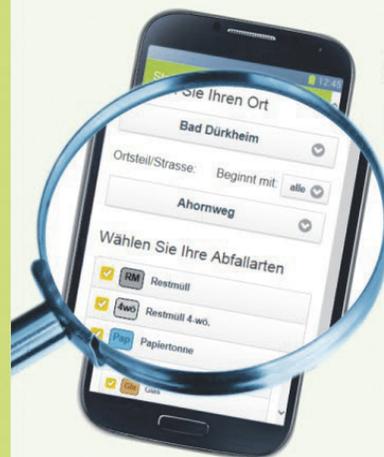
Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Die
Bundesregierung

Mit unserer neuen **ABFALL-APP** alle Termine im Blick!

- persönlicher Abfuhrkalender
- kostenloser Erinnerungsservice
- Importfunktion in ihren Kalender
- Abfall-ABC • Wertstoffhöfe • uvm.



**JETZT QR-CODE SCANNEN
UND KEINEN TERMIN
MEHR VERPASSEN!**



www.kreis-bad-duerkheim.de



Der Kreisvorstand (v.li.): Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Erster Kreisbeigeordneter Claus Potje sowie die Kreisbeigeordneten Sven Hoffmann und Reinhold Pfuhl.

EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Seit mehr als zwölf Monaten hält uns nun schon die Corona-Pandemie in Atem. Vor fast genau einem Jahr haben wir das DÜW-Journal kurzfristig umgestaltet: Von der Marathon-Deutsche-Weinstraße-Ausgabe zum Corona-Spezial. Immer noch ist die Lage dynamisch, und gerade jetzt sind wir wieder in einer Phase, in der die Infektionen steigen und die Regeln sich ändern. Wir haben dennoch – oder gerade deswegen – ein Titelthema für die Seele ausgewählt: Ostern. Auch wenn zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht klar war, in welchem Rahmen wir Ostern feiern können, so möchten wir Sie doch mit Bräuchen und Traditionen, mit nachhaltigen Geschenken und Verpackungen sowie mit Vorschlägen für kleine und große Spaziergänge unterhalten (Seite 4 bis 6).

Zu Corona haben wir dieses Mal nur eine Seite im Heft: Wir listen auf, wie die Gemeinden Seniorinnen und Senioren bei Impfterminen unterstützen und wo man die kostenlosen Schnelltests bekommt (Seite 23).

Bitte informieren Sie sich über aktuelle Bestimmungen unter corona.rlp.de und auf der Homepage des Landkreises.

Vier Seiten dieser Ausgabe sind der Kreisvolkshochschule gewidmet, die mit Kreativität der Pandemie trotz: Online-Kurse – sogar zum gemeinsamen Kochen – und Weiterbildung für junge Leute sind etwa Themen. Und in unserer Außenstellen-Serie porträtieren wir dieses Mal die VHS Bad Dürkheim (Seite 7 bis 10).

An vielen Stellen im Heft geht es außerdem um Nachhaltigkeit. Ein Thema, das uns generell am Herzen liegt und das vielen gerade in diesen Zeiten wieder besonders bewusst wird. Lesen Sie dieses Mal zum Beispiel über die Auswirkungen des Online-Handels auf den Verpackungsmüll (Seite 17) und wie sich die Sparkasse Rhein-Haardt einbringt (Seite 26).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie gesund!

Ihr Kreisvorstand

Hans-Ulrich Ihlenfeld

Hans-Ulrich Ihlenfeld
Landrat

Claus Potje

Claus Potje
Erster Kreisbeigeordneter

Sven Hoffmann

Sven Hoffmann
Kreisbeigeordneter

Reinhold Pfuhl

Reinhold Pfuhl
Kreisbeigeordneter

AUS DEM INHALT

- 04 Der Osterhase – eine pfälzische Erfindung?**
Osterbräuche und Tipps zum Osterfest für die ganze Familie
- 05 Kreativ und umweltfreundlich**
Ideen für nachhaltige Geschenkeverpackungen zu Ostern
- 06 Mein Osterspaziergang**
Tipps des Kreisvorstands für kleine Ausflüge
- 07 Zusammen „isst“ man weniger allein**
Livestream-Kochkurs „Frühlingsmenü“ der KVHS
- 08 Tipps zum nachhaltigen Leben**
Kurse und Anregungen im Zeichen von Klimawandel und DIY-Trend
- 09 Angebote auch für junge Leute**
Kreisvolkshochschule weit mehr als Bildungseinrichtung für Erwachsene
- 10 Wissen, Weiterbildung, Wertschätzung**
Die Außenstellen der Kreisvolkshochschule (2): Volkshochschule Bad Dürkheim
- 12 Ambulant und stationär – alles aus einer Hand**
Medizinisches Versorgungszentrum Grünstadt/Leiningerland wird eröffnet
- 13 Mit Blick nach vorne**
Hambacher-Schloss-Managerin Ulrike Dittrich zur Pandemie und neuen Plänen
- 14 Bedrohung durch Drohnen**
Wo Filmen aus der Vogelperspektive für die Natur kritisch werden kann
- 15 Investitionen in die Bildung**
20 Millionen Euro im laufenden Jahr für Schulprojekte des Landkreises
- 16 Änderungen bei den Wertstoffhöfen**
Gewerbliche Anlieferungen führen zu Überlastung
- 17 Rücksendungen vermeiden**
Onlinehandel gilt als Treiber für wachsenden Berg an Verpackungsmüll
- 18 Ausflüge mit Bus und Bahn**
Verkehrsverbund Rhein-Neckar gibt Tipps für eine aktive Freizeit
- 19 Unterwegs mit dem Smartphone**
Interaktive Touren mit Audio- und Videodateien
- 20 „Nicht von Männern ins Bockshorn jagen lassen“**
Frauen in Führungspositionen anlässlich des Weltfrauentags im Interview
- 22 „Hilfreiche Veränderungen erreichen“**
Elke Weller Gemeindegewerkschafterin plus in der VG Lambrecht
- 24 „Rückgrat der Verwaltung“**
Jubiläen und Verabschiedung im Kreishaus
- 26 Engagiert im Klimaschutz**
Grüne Ziele und Engagement bei der Sparkasse Rhein-Haardt

IMPRESSUM

DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

Herausgeber: Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de.
Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

Erscheinungsweise: am Anfang eines jeden geraden Monats

Redaktion: Sina Müller (verantwortl.), Arno Fickus (Stellvertreter), Regine Holz, Thomas König (alle Kreisverwaltung), Udo Langenbacher (Kreiskrankenhaus), Gisela Huwig (mssw)

Texte und Mitarbeit: Anja Benndorf, Charlotte Dietz, Katharina Glaser, Regine Holz, Gisela Huwig, Christina

Koterba-Göbel, Thomas König, Karin Louis, Sina Müller, Stefanie Ofer, Dorothee Rüttger-Mickley, Selina Pauli, Gabi Schott, Simone Stauder

Verlag und Produktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de

Gestaltung: Digitale PrePress GmbH, Ludwigshafen, www.digitale-prepress.de, Titelfoto: Robert Kneschke/stock.adobe.com

Anzeigen: Arno Fickus (verantwortl.)

Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen

Der Osterhase – eine pfälzische Erfindung?

Osterbräuche und Tipps zum Osterfest für die ganze Familie

Das Osterfest besteht häufig nur noch aus Ostereierfärben und suchen, viele andere Traditionen sind in Vergessenheit geraten. Auch, weil Osterbräuche eng mit dem christlichen Glauben verbunden sind und dieser oftmals nicht mehr im Vordergrund steht. Andere Bräuche haben noch ältere Wurzeln. Wer weiß, was hinter dem Entzünden des Osterfeuers und dem Ostereierschenken steckt? Das DÜW-Journal stellt einige Bräuche samt ihrer möglichen Bedeutung(en) vor und zeigt Traditionen aus dem Landkreis.

Ostereier färben, verstecken und suchen

Das Dekorieren von Eiern entstammt möglicherweise einem vor rund 60.000 Jahren üblichen Brauch, wie archäologische Funde verzierter Straußeneier aus Afrika belegen. Auch in Gräbern der Sumerer und Ägypter wurden diese gefunden. Ein Zusammenhang mit dem Christentum kann erstmals um 30 n. Chr. hergestellt werden, als in Mesopotamien die ersten Gläubigen Eier bemalten: in Rot, um an das vergossene Blut Jesu zu erinnern.

Wie der Brauch der Ostereiersuche entstand, ist ebenfalls bis heute nicht eindeutig belegt. Er geht vermutlich auf das 17. Jahrhundert zurück. Doch es könnte auch ein viel älterer heidnischer Brauch dahinterstecken: Der Frühlingsgöttin Ostara zu Ehren wurden vor über 1000 Jahren Eier als Symbol der Fruchtbarkeit verschenkt. Weil die Kirche diesen Brauch verbot, mussten die Eier heimlich versteckt werden.

Ostereier verschenken

Das Wort „Osterei“ trat in Mitteleuropa erstmals im 14. Jahrhundert in Erscheinung. Zu dieser Zeit dienten die Eier zu Ostern dank der frühjahrsbedingten Legefreudigkeit der Hühner und dadurch bedingter Überschüsse auch als Zahlungsmittel. Denn Eier galten im Mittelalter als sehr kostbares Gut. Daher war es nicht unüblich, seine Abgaben an den Lehnsherrn, an seine Lehrer oder Kirchenväter in Eiern auszuzahlen. Warum jedoch Eier auch verschenkt wurden, könnte folgender Hintergrund haben: Da Eier während der Fastenzeit nach christlicher Tradition nicht gegessen werden durften, wurden diejenigen Eier gekocht, die in den 40 Tagen von Beginn bis zum Ende der Fastenzeit gelegt wurden. So waren sie länger haltbar. Bunt gefärbt oder bemalt wurden sie dann, um sie von den rohen Eiern unterscheiden zu können. Am Ostersonntag durften die bunten Eier dann genüsslich verspeist oder an die Lieben verschenkt werden.

Das Osterfeuer

Der Brauch des Osterfeuers hat sowohl einen christlichen als auch heidnischen Hintergrund. In Deutschland wird das Osterfeuer teils am Karsamstag, Ostersonntag oder Ostermontag entzündet. Nach christlichem Glauben steht das Osterfeuer für die Auferstehung Jesu. Nach heidnischem Brauch wird durch das Osterfeuer der Winter vertrieben und die Asche des Feuers über die Felder gestreut. Daher ist das Osterfeuer auch ein Fruchtbarkeitsritual. „Auch in diesem Jahr findet wieder am Ostermorgen, 5. April, um 6 Uhr ein Gottesdienst mit Osterfeuer in Quirnheim statt“, freut sich Pfarrer Johannes Fischer. „Coronabedingt diesmal ganz im Freien auf der Wiese neben der Martinskirche mit entsprechenden Abstands- und Hygieneregeln und vorheriger Anmel-

dung unter Telefon 06359/2411. Das Osterfeuer wird im Gottesdienst entfacht, die Osterkerze daran entzündet und die Besucher nehmen das Licht mit ihrer jeweils eigenen Osterkerze auf.“

Das Eierwerfen

Ein nur noch selten vorkommendes Osterbrauchum: In verschiedenen Regionen Deutschlands werden gekochte Eier zum Spaziergang mitgenommen und für Osterspiele verwendet. Besonders beliebt ist das Eierwerfen, bei dem die Eier mit so wenig Würfeln wie möglich ins Ziel gebracht werden müssen.

Der Osterhase

Der Osterhase wird – soweit bekannt – zum ersten Mal in der Dissertation des Frankfurter Arztes Johannes Richier erwähnt, der bei dem angesehenen Heidelberger Medizinprofessor Georg Franck von Franckenau im Jahr 1682 mit der Abhandlung „De ovis paschali-bus – von Oster-Eyern“ promovierte. Ihm zufolge soll der Brauch, an Ostern Eier zu verstecken, im Elsass, in der Pfalz und am Oberrhein entstanden sein. Dort haben die Erwachsenen mal eben den Osterhasen erfunden, um den Kindern zu erklären, wie die Eier in die Nester kommen. Der Hase wurde natürlich nicht ohne Grund zum Symbol für Ostern. Er ist Überlieferungen zufolge das Tier der Liebesgöttin Aphrodite und der germanischen Göttin Holda, gilt gleichzeitig als ein Bote Gottes und steht wie das Ei als ein Zeichen für Fruchtbarkeit und Leben.

Brunnen dekorieren

Aus Voralberg stammt dieses wunderschöne Brauchtum. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts stellten die Brunnen die zentrale Wasserversorgung dar. Mit dem Schmücken der Brunnen zu Ostern wurde die große Bedeutung des Wassers betont. Auch heute bedankt man sich beim Brunnendekorieren für die Lebensquelle Wasser. Am Karsamstag wird dem Brunnen eine prächtige Osterkrone aus Zweigen, Ästen und Papierbändern aufgesetzt. Bei diesem Brauch begrüßen die Menschen mit Musik, Speis und Trank gleichzeitig auch den Frühling. Ein schönes Beispiel findet man in Carlsberg-Hertlingshausen. Dort wird der Dorfbrunnen jährlich in der Osterzeit durch den Verschönerungsverein Hertlingshausen österlich geschmückt.

Eiergecksen

Hartgekochte Eier werden gegeneinandergeschlagen. Das Ei, dessen Schale am wenigsten beschädigt ist, gewinnt. Dieses einfache Spiel, das auch unter dem Begriff Eiertitschen bekannt ist, erfreute sich schon im 19. Jahrhundert großer Beliebtheit. In Lambrecht heißt es Eierpicken und findet normalerweise am Ostermontag statt. In Weisenheim am Sand wird mindestens seit vor dem Zweiten Weltkrieg geheckt. „Nach



Beim Eiergecksen (von links): Thorsten Groh, die Pfälzische Weinkönigin Saskia Teucke und Sebastian Schlipp. Foto: Thomas Groh

mündlicher Überlieferung wollten die Obst- und Gemüsehändler damit den Eierabsatz erhöhen, weil die Hühner um diese Jahreszeit stets zu viele Eier legten“, erzählt Thomas Groh, zweiter Vorsitzender des Gesangsvereins Liedertafel 1846 Weisenheim am Sand.

Der Osterstrauß

Der Osterstrauß ist ein im deutschsprachigen Raum weit verbreiteter Brauch. Meist am Gründonnerstag werden Zweige von Birke, Kirsche oder Hasel und vor allem in katholisch geprägten Gegenden von Palmkätzchen geschnitten, die dann bis zum Ostersonntag bei Zimmertemperatur in einer Vase austreiben. Dies symbolisiert nicht nur die Freude über das Wiedererwachen der Natur im Frühling, sondern auch die Wiederauferstehung Christi. In jüngerer Zeit finden auch die Zweige der Forsythie und des Korkenzieher-Hasels Verwendung. Am Karsamstag oder direkt am Ostersonntag werden die Zweige mit bunten bemalten Eiern oder auch kleinen österlichen Figuren geschmückt. In neuerer Zeit kam ebenfalls der Brauch auf, Sträucher und kleine Bäume in den Gärten, vor Kirchen und auf öffentlichen Plätzen mit bunten Ostereiern aus Plastik zu schmücken. | Regine Holz



Osterbrunnen in Hertlingshausen. Foto: Verschönerungsverein Hertlingshausen



Osterfeuer in Quirnheim. Foto: Kirchengemeinde Ebertsheim-Mertesheim-Quirnheim

INFO

Museumstipp

https://ostereimuseum.sonnenuhrl.de/Lde/ostereimuseum_startseite.html (Schwäbische Alb)

Post an den Osterhasen

Es gibt, ähnlich wie das Weihnachtspostamt, auch Osterhasenpostämter. Jeder Ostergruß, der bis spätestens eine Woche vor Karfreitag eingeht, erhält einen

Brief vom Osterhasen. Hanni Hase, Am Waldrand 12, 27404 Osterstedt Olli Osterhase, Oberlausitzer Osterhasenpostamt, OT Eibau, Hauptstraße 214a, 02739 Kottmar Osterhase, Siedlungsstraße 2, 06295 Osterhausen

Quellen für die Infos dieser Seite:
www.stadtmuseum.de/objekte-und-geschichten/osterbraeuche-in-deutschland,
www.katholisch.de



Hübsch und zugleich nachhaltig: Geschenkverpackungen aus Stoff oder Altpapier. Fotos: Svetlana Cherruty/De-nise/stock.adobe.com

Kreativ und umweltfreundlich

Ideen für nachhaltige Geschenkverpackungen zu Ostern

Jetzt werden für Ostern wieder die Geschenke gepackt. Wer dabei auf die Umwelt achten möchte, kann schon bei den Verpackungen anfangen und auf Hochglanzpapier und Folien verzichten. Aber auch die Geschenke selbst können nachhaltig ausgerichtet sein. Wie wäre es etwa mit selbstgemachten Leckerbissen?

So schön herkömmliche Geschenkverpackungen sind, Umweltverbände schlagen regelmäßig Alarm: Rechnet man nur 100 Gramm pro Einwohner, kämen rund 8000 Tonnen Abfall zusammen – plus Klebestreifen, Kärtchen und Schleifen. Grund genug, sich einmal mit Alternativen auseinanderzusetzen.

Altpapier

Wie wäre es, das DÜW-Journal nach dem Lesen als Geschenkverpackung zu nutzen? Dazu kann man eine besonders bunte Seite auswählen und etwa Geschenke, die schon im Karton stecken, wie mit Geschenkpapier einpacken. Um es aufzuhübschen, passen natürliches Hanfseil und Bast sehr gut zum Umwickeln des Päckchens. Zu Ostern kann man noch einen Hasel- oder Kirschwenzweig hineinstecken. Fertig. Als Verpackung eignen sich anstelle von Zeitungspapier auch etwa ausrangierte Poster oder Kalenderblätter, die sich zu bunten, thematisch passenden Collagen zusammenfügen lassen. Ein Poster von einem Traumstrand ist perfekt um einen Reisegutschein stilecht zu verpacken. Ebenfalls schön und dekorativ: unbenutzte Seite von Druckerpa-

pier im Kartoffelstempeldruck gestalten und kleine Päckchen darin einwickeln.

Wiederverwendbarer Stoff

Ein Streifen Tüll sieht als Geschenkverpackung toll aus und kann von den Beschenkten immer wiederverwendet werden. Der Stoff eignet sich im Gegensatz zu Papier vor allem prima, wenn Geschenke rund oder ungleichmäßig geformt sind. Das Präsent einfach in den glänzenden Tüll einhüllen und auf beiden Seiten die Enden zur Schleife binden oder an einer Stelle dekorativ verknoten. Wer gerne Nützliches verschenkt, kann als passende Verpackung Küchentücher, eine Küchenschürze oder Handtücher nehmen. Küchentücher und -schürze eignen sich darüber hinaus auch prima, um selbstgemachte Leckerbissen wie Pasteten zu verschenken. Mit Handtüchern lassen sich selbstgemachte Seifen oder Kosmetik passend einpacken.

Altglas

Wer nachhaltige Geschenkverpackungen sucht, sollte unbedingt Altglas sammeln, zum Beispiel Marmeladengläser oder formschöne Flaschen. Sie lassen

sich mit selbstgemachtem Kräuternessig, hausgemachten Marmeladen oder leckeren Likören füllen. Die Etiketten lassen sich meistens gut entfernen, wenn man die Gläser in Spülwasser einweicht. Über den Deckel können karierte Stoffreste gezogen und mit Bast oder Naturseil festgezogen werden. Wer ans Seil ein passendes Schildchen hängen möchte, kann es aus den übriggebliebenen Papprollen von Klopapier oder Küchenkrepp basteln: Schildchen beispielsweise in Herz-, Stern- oder Blumenform ausschneiden und bunt bekleben sowie beschriften oder nach Lust und Laune bemalen und verzieren. Als Schablonen eignen sich Formen zum Plätzchenausstechen.

Bienenwachstücher

Bienenwachstücher werden im nachhaltigen Haushalt gerne anstelle von Klarsichtfolie genutzt. Auch sie lassen sich als umweltfreundliche Verpackung nutzen oder statt des Stoffs über Marmeladenglas-Deckel ziehen. Sie sind fertig im Handel erhältlich, etwa auf beegut.de, dort aber relativ teuer. Statt dessen kann man sie vergleichsweise leicht aus alten T-Shirts oder Baumwolltüchern selbst herstellen: Dazu werden Bienenwachspastillen mit Kiefernharz in einem alten Topf unter Rühren langsam und vorsichtig geschmolzen und anschließend auf den in die gewünschte Größe geschnittenen Stoff aufgebracht. Der Stoff sollte auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech platziert sein. Es wird mit dem bewachsenen Stoff bei 90 Grad wenige Minuten in den Ofen geschoben, bis das Wachs sich schön auf dem Tuch verteilt hat. Dann das Tuch zum Trocknen entnehmen und hin- und herschwenken und an einer Leine aufhängen. | Gisela Huwig



Leckere Geschenke

Rezepte zum Selbermachen

Aromatisches Orangenöl

Es ist ganz einfach herzustellen, spart Reste in der Küche und ist obendrein unschlagbar lecker: Das Orangenöl passt zu mediterran angehauchten Salaten ebenso wie zusammen mit Knoblauch, Kräutern, Salz, Pfeffer und einem Hauch Chilipulver zum Marinieren von Tintenfisch: Die Schale von einer heiß abgewaschenen Bio-Orange ohne Fruchtfleisch (!) mit einem Messer abschälen. In ein hohes, gereinigtes Schraubglas, etwa ein leeres Gurkenglas, füllen, einen Teelöffel getrocknetes Basilikum dazu geben und mit einem guten Olivenöl begießen, bis alles komplett bedeckt ist. Wer es etwas neutraler im Geschmack möchte, kann auch Rapsöl dazu mischen. An einem dunklen, kühlen Ort (gerne auch im Kühlschrank) ein bis zwei Wochen durchziehen lassen. In eine schöne Flasche umfüllen, mit einem selbst gestalteten Etikett versehen – fertig ist ein hausgemachtes, leckeres und praktisches Mitbringssel.

Weißer-Schokolade-Sahne-Likör

200 ml haltbare Sahne mit 100 g Puderzucker kurz aufkochen, etwas abkühlen lassen, 500 g weiße Schokolade darin schmelzen, weitere 200 ml Sahne dazugeben, umrühren und 250 ml Wodka unterrühren. Schmeckt am besten gut gekühlt und ist ohne Durchziehen trinkbar. | GH

Pflegende Kosmetik

Rezepttipp

Kosmetik ist gar nicht so schwierig herzustellen, wie man meinen möchte. Der Vorteil: Es sind keinerlei chemische Stoffe darin, die schädlich für Haut oder Umwelt sein könnten.

Shampoo mit Kokosmilch

Für das duftende Haarshampoo mischt man 100 ml Bio-Flüssigseife mit 100 ml Kokosmilch und gibt je nach Anwendungswunsch weitere Zutaten hinzu,

etwa 1 Teelöffel hochwertiger Pflanzenöle wie Kokosöl, Olivenöl oder auch Mandelöl für trockenes Haar. 1 Teelöffel Honig soll die Kopfhaut beruhigen und entzündungshemmend wirken. Auch getrocknete Brennnesselblätter sowie Kamillen- oder Ringelblumenblüten können zu feinem Pulver vermahlen beigemischt werden und beruhigend und entzündungshemmend auf die Kopfhaut wirken.

Quelle: www.smarticular.net

INFO

Weitere Ideen und Anregungen auf: utopia.de, mitvergnuegen.com und smarticular.de



Im Renaturierungsgebiet: Aussichtsturm. Foto: VG Leiningerland/Bernd Findt



Der Kreisvorstand (v.li.): Iblenfeld, Potje, Hoffmann, Pfufl. Foto: KV/Fickus



Idylle bei Haßloch: Sonnenuntergang an den Königswiesen auf dem Weg zum Trifelsblick. Foto: TI Haßloch

Mein Osterspaziergang

Tipps des Kreisvorstands für kleine Ausflüge

Der „Osterspaziergang“ ist in vielen Familien eine feste Tradition. Am Ostersonntag oder Ostermontag zieht es viele in die Natur, um die besinnliche Zeit zu genießen und den beginnenden Frühling zu begrüßen. Nicht nur dank Goethes „Faust“ ist der Osterspaziergang ein fester Begriff. Der Gang im Freien hat sogar einen religiösen Hintergrund und wird auch „Emmausgang“ genannt. Er erinnert an den Marsch in die Stadt Emmaus, bei dem zwei Jünger Jesu Christi die Auferstehungsschilderung von Maria Magdalena nicht wahrhaben wollten. Egal aus welchem Grund es einen ins Freie zieht: Der Kreisvorstand gibt Tipps für Spaziergänge – nicht nur zu Ostern.

An den Königswiesen zum Trifelsblick Hans-Ulrich Iblenfeld

Eine gemütliche Runde, die ich mit meiner Familie schon häufig gegangen bin, führt südlich von Haßloch an den Königswiesen entlang. Der befestigte Weg ist für alle Generationen geeignet. Insgesamt keine große Wanderung, sondern ein kleiner Spaziergang von etwa zwei Stunden für den Nachmittag. Auf der Strecke wartet eine Kuriosität: eine Bank mit dem Schild „Trifelsblick“. Denn tatsächlich erlaubt es die Topographie von hier den 30 Kilometer entfernten Trifels zu erkennen, der sonst aus dem Landkreis kaum zu sehen ist.

Von Haßloch auf der I530 Richtung Geinsheim kommend kann man gut auf einem Waldparkplatz links parken, kurz bevor die Straße den Wald verlässt, noch vor der Fronmühle. Von dort aus geht es Richtung Osten auf dem befestigten Weg am Erbsengraben entlang. Man spaziert am Waldrand und hat nach rechts schauend einen schönen Blick über die Königswiesen. Immer geradeaus stößt man irgendwann auf den Trifelsblick. Von hier lässt sich die Route beliebig lang gestalten: Wer mag, geht so lange er möchte weiter geradeaus und dreht einfach wieder um. Oder man biegt nach links

in den Haßlocher Wald ab, der mit seinen vielen Spazierwegen mehrere Möglichkeiten bietet für kleine und große Wanderungen. Und auch zu den südlich gelegenen Königswiesen lässt sich an verschiedenen Stellen abbiegen und flanieren.

Drei-Burgen-Rundtour im Leiningerland Claus Potje

Die Tour ist ein Klassiker im Leiningerland – aber immer eine schöne Runde, wenn man einen ausgiebigen Spaziergang machen will. Obwohl die Tour bekannt ist, verteilen sich die Wanderinnen und Wanderer, und man hat oft seine Ruhe. Ich selbst gehe häufig auch nur Teilabschnitte, um ein wenig abzukürzen.

Los geht es in meinem Heimatort Kleinkarlbach. Wer von außerhalb kommt, parkt am besten bei der Eisenbahnbrücke am westlichen Ortsausgang. Es geht unter der Brücke durch und dann steil bergauf nach Battenberg und zur dortigen Burgruine. Weiter führt der Weg oberhalb des Krumbachtales entlang Richtung Ungeheuersee und zum Forsthaus Lindemannsruh. Dann durch das Höniger Tal nach Altleiningen zur dortigen Burg. Ehemals war dies die Stammburg der Leininger Grafen, heute ist dort eine Jugendherberge, ein

Freibad und die Bühne für das Burgtheater. Beim Süßenhof geht es aus dem Wald raus und oberhalb des Eckbachtals spaziert man weiter, vorbei am Nackterhof und bis nach Neuleiningen, wo die dritte Burg der Tour wartet. Danach folgt der Abstieg zurück nach Kleinkarlbach. Wer die ganze Runde läuft, ist fast 20 Kilometer und mehrere Stunden unterwegs. Dafür sieht man alle drei Burgen von Altleiningen, Neuleiningen und Battenberg und hat viel Abwechslung, denn der Weg führt durch den Wald genauso wie über Felder und Wiesen. Außerdem warten tolle Ausblicke über die Rheinebene. Aber auch für einen kleinen Abschnitt lohnt sich die Tour.

Rund um den Isenachweiher Sven Hoffmann

Dem Osterhasen können Spaziergänger auf dieser Tour zwar nicht begegnen. Dafür stehen die Chancen aber nicht schlecht, einen echten Biber zu sichten. Denn so ein Tier hat im Isenachweiher zwischen Bad Dürkheim und Frankenstein seine Biberburg gebaut. Schon seit ein paar Jahren lebt er dort und zieht im Wasser seine Kreise. Mit meiner Familie habe ich ihn schon öfter dabei entdeckt, wenn wir um den Weiher laufen.

Wir starten dann am Wanderparkplatz Isenachweiher. Dort findet man ein Schild mit Wandervorschlägen des Pfälzerwald-Vereins. Die entsprechenden Markierungen machen es leicht, den ausgewählten Weg zu finden. Die längere Runde um den Weiher (2,5 Kilometer) dauert etwa eine Stunde, bei der kürzeren Version (700 Meter) ist man nur 30 Minuten unterwegs. Eigentlich! Denn gerade für Kinder gibt es jede Menge zu entdecken. Neben dem Biber zum Beispiel Waldameisen, Waldmiskäfer oder Reiher. Und mit ein wenig Glück lässt ein Buntspecht sein Klopfen hören. Kleine Entdecker finden aber auch Baumpilze, Moose und Flechten interessant. Stöcke und Steine sammeln gehört ebenfalls zum



Aussicht auf Neuleiningen: Tour im Leiningerland. Foto: Marie Peters

Programm jeder Walddtour. Am Ende der Runde wartet dann noch mit dem Spielplatz am Forsthaus eine weitere Attraktion, wo es hoffentlich nicht zu voll ist. Zu normalen Zeiten gibt es dort auch etwas Zünftiges zum Essen und zum Trinken.

Zum renaturierten Eisbach in Ebertsheim Reinhold Pfufl

Im Frühjahr 2019 begann ein großes Projekt in meinem Wohnort Ebertsheim, das man bei einem schönen Spaziergang besichtigen kann: die Renaturierung des Eisbachs. Inzwischen hat sich die Natur den Wasserlauf zurückerobert und gerade im Frühjahr, wenn es grünt und blüht, lohnt sich der Ausflug.

Wer nicht in Ebertsheim wohnt, kann am Bahnhof parken. Von dort geht es über den Wirtschaftsweg Richtung Eisenberg. Nach etwa 200 Metern biegt man rechts ab, unterquert die Bahngleise und erreicht nach weiteren 200 Metern den Wasserspielplatz am Beginn des Eisbach-Renaturierungsgebietes. Übrigens eines der größten Renaturierungsprojekte in Rheinland-Pfalz: Der Bachlauf wurde durch die Mäander von 784 auf 1180 Meter verlängert. Dem Wirtschaftsweg folgend kann man den ursprünglich fließenden Eisbach mit seiner vielfältigen Flora und Fauna erleben. Nach circa 400 Metern ermöglichen die entsprechenden Steine im Bach oder alternativ ein querliegender Baumstamm das Überqueren. Linker Hand zeigt sich der Eisbach wie in Urzeiten in seinem ursprünglichen, kurvenreichen Bett. In Mulden und Teichen können sich Amphibien ansiedeln. Eine schöne Übersicht über das neu entstandene Biotop bietet der hölzerne Aussichtsturm in der Mitte. Am Ende des renaturierten Bereichs lädt eine Sitzgruppe zum Verweilen ein. Nach Überqueren der dortigen Brücke geht es linker Hand wieder auf dem Feld- und Wirtschaftsweg zurück zum Wasserspielplatz.



Mit Glück auch am Isenachweiher zu entdecken: Biber. Foto: Max Gloin/Pixabay

Zusammen „isst“ man weniger allein

Livestream-Kochkurs „Frühlingsmenü“ der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim

Die Volkshochschulen haben sich etwas Besonderes ausgedacht: Von der eigenen Küche aus nehmen kulinarisch Interessierte momentan online in ganz Deutschland an Kochkursen teil, so auch an der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim (KVHS). Dirk Michel, Leiter der KVHS, erklärt, wie der Livestream-Kochkurs abläuft.

Was macht Online-Kochkurse aus?

„Anders als bei Fernsehkoch-Sendungen wird gemeinsam gekocht und nach Kursende mit der Familie oder Freunden gegessen. Im Livestreaming kochen die Teilnehmenden unter Anleitung zu Hause mit und probieren verschiedene Gerichte aus. Es steht also das Gruppen-Event, wie es von unseren Teilnehmenden gewünscht wird, im Vordergrund“, betont Dirk Michel, Leiter der KVHS.

Wie funktioniert ein Online-Kochkurs?

Vor dem Kurs wird ein Link für den Zugang zum Konferenzsystem EduDip an die Teilnehmenden verschickt. Diese benötigen lediglich eine stabile Internetverbindung, einen Computer mit Kamera und Mikro oder alternativ ein Tablet oder ein Smartphone. Dazu gibt es auch eine Einkaufsliste für die notwendigen Zutaten und Vorarbeiten. „Unsere Kochdozentin, Karola Langhauser, ‚erscheint‘ dann für 90 Minuten direkt bei Ihnen in der heimischen Küche. Dort kann allein oder zusammen mit Partner, Familie oder Freundin unter Anleitung mitgekocht werden. Gemeinsam wird gerührt, gebruzelt und abgeschmeckt. Ich kann mir das neue Kochkursformat super gut vorstellen und bin als Hobbykoch selbst gespannt, wie die Umsetzung zu Hause funktioniert. Ich bin mir aber sicher, dass es klasse wird. Denn wer schon einmal einen Kurs bei Langhauser besucht hat, weiß, mit welcher Leidenschaft sie ihr umfangreiches Wissen weitergibt“, freut sich Michel.

Wissenswertes über die Dozentin

73 Jahre jung wird Karola Langhauser im April und ist trotzdem die erste



Offen für Neues, auch für Online-Kochkurse: Karola Langhauser. Foto: KV/Holz

Kochdozentin an der KVHS Bad Dürkheim, die Kochkurse online „live“ hält. Seit 1983 gibt sie an der KVHS Kochkurse mit immer wieder neuen Themen: norwegische, persische, portu-

giesische oder französische Küche, orientalisches und karibisch oder nach Jahreszeiten, Brunch, Tapas, Pasta, Saucen, Eintöpfe, Knödel, Gemüse, Spargel, Quiche, Pasteten oder Kochen mit

Wein, mit Kastanien oder Mandeln. Darunter der Dauerbrenner „Kochen für Männer“ mit allein 56 erfolgten Kursen.

Ihr Motto: „Wenn meine Teilnehmerinnen und Teilnehmer wegen der Pandemie nicht zu mir kommen können, komme ich eben zu ihnen nach Hause. Ich war schon immer offen für Neues und freue mich, dass auf diesem Weg meine Kochkurse fortgeführt werden können.“ | Regine Holz

INFO

Livestream (Online-Kochkurs): Frühlingsmenü

Dieser Kurs ist ein Online-Treffpunkt für diejenigen, die sich mit Freude bei der Zubereitung etwas aufwendiger Gaumenfreuden inspirieren lassen möchten. Gut ausgesuchte Gerichte, Planung und Vorbereitung bieten auch Gastgebern einen angenehmen Gaumenschmaus. Alltagstaugliche Kniffe und Tricks von der Hauswirtschaftsmeisterin sind inklusive.

Menü

- * Mischsalat mit Erdbeerdressing
- * Lammrücken mit Senf-Kräuter-Kruste auf Kartoffelscheiben und ein Flan aus grünem Spargel
- * Crème brûlée an Fruchtgarnitur

Termin

Mi 28.4., 18-19.30 Uhr, 18 Euro
Anmeldeschluss: 21.4.
Anmeldung: KVHS Bad Dürkheim, 06322/961-2403 | RH

Rezepttipps von Dozentin Langhauser: Karottenflan mit Blutwurstfüllung – Erbsen-Creme-Soße – Amaretto-Trüffel

Karottenflan mit Blutwurstfüllung

1 Zwiebel würfeln und in 20 g Bratfett glasig dünsten. 500 g Karotten schälen, waschen, in Scheiben schneiden und zur Zwiebel geben. Mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. 1 EL Wasser zugeben und 20 Minuten dünsten. Die Karotten pürieren und unter Rühren 100 ml Sahne zugeben. 3 Eier und 1 Eigelb verquirlen und zu den Karotten geben. Kleine Förmchen fetten und die Masse bis 1 cm unter dem Rand einfüllen. Einen kleinen Würfel Blutwurst leicht in die Mitte drücken. Förmchen in eine Fettpfanne stellen und im Wasserbad bei 200 Grad 30 bis 35 Minuten stocken lassen. Vorsicht: Die Oberfläche darf nicht dunkel werden. Eventuell abdecken.



Lecker: Amaretto-Trüffel. Foto: KV/Holz

Von 2 Tomaten die Haut abziehen, die Kerne entfernen und die Tomaten in kleine Würfel schneiden. Zur Soße geben. Mit gehackter Petersilie überstreuen.

Amaretto-Trüffel

Je 100 g Vollmilch- und Halbblatter-Kuvertüre zerhacken, im Wasser-



Macht sich auch auf einem Buffet prima: Karottenflan. Foto: KV/Müller

bad schmelzen und etwas abkühlen lassen. 50 g Amarenakirschen gut abtropfen lassen. Diese und 40 g Amaretti-Kekse fein hacken. 125 g Butter mit 125 g Puderzucker schaumig schlagen. Dann esslöffelweise die Kuvertüre unterrühren. 50 ml Amaretto und 20 g Kakao mit den gehackten Kirschen und den

Keksen verkneten und die Masse 30 Minuten kühl stellen. In Folie 50 cm lange Rollen formen und in 1,5 cm dicke Scheiben schneiden. Zu runden Kugeln formen und diese im Kakao wälzen. Gut verschlossen sind die Trüffel drei bis vier Wochen haltbar. Vor dem Servieren nochmals in Kakao wälzen.



Umweltkrisen im Blick: Literaturkreis.



Nachhaltig und einzigartig: Selbstgestaltete Herzen zum Muttertag. Alle Fotos: Pixabay

Tipps zum nachhaltigen Leben

Kurse und Anregungen im Zeichen von Klimawandel und Trend zum Selbstgestalten

Mehrere Millionen Tonnen Plastik landen jedes Jahr in den Ozeanen, und der Klimawandel ist im Weltgeschehen ebenso wie in Deutschland deutlich zu spüren. Was man als einzelne Person oder als Gemeinschaft gegen diese Entwicklungen tun kann, erfahren Interessierte in vielen Volkshochschulen in ganz Deutschland. Auch die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim (KVHS) hat einige Anregungen im Kursprogramm.

Unter dem Begriff Nachhaltigkeit versammeln sich Lebensweisen, Trends und Weltanschauungen, die Lösungsansätze anbieten, wie das Leben in der modernen Gesellschaft und in einer globalisierten Welt ressourcenschonend und bewahrend für Natur und Umwelt sein kann. Der Frage nach einem nachhaltigen Lebensstil gehen viele VHS-Kurse nach. Denn auch bei ganz alltäglichen Handlungen, wie beispielsweise dem Kaufverhalten oder der Wahl der Fortbewegungsmittel, fragen sich viele Menschen mittlerweile, welche Auswirkungen diese auf die Umwelt haben. Wer auf der Suche nach ganz konkreten Anregungen ist, wird im KVHS-Programm fündig, zum Beispiel indem man Spiele selber baut, Buchrücken repariert oder am Literaturkreis in Grünstadt teilnimmt, der sich dieses Mal mit Natur, Umwelt und Krise in zeitgenössischen Romanen befasst.

Ich baue mir ein Spiel

(für Kinder ab 8 Jahren)
Ein Spiel kaufen? Ultralangweilig. Selber machen ist angesagt! Es werden ein, zwei oder mehr Spiele gebaut, unter anderem Geschicklichkeitsspiele. Es wird mit Holz, Papier und Karton geschnitten, geklebt, gesägt, geschliffen, geleimt – und natürlich gespielt!
Kurs 1 „3-Kugel-Labyrinth“: Di 25.5. + Mi 26.5., 9-13 Uhr; **Kurs 2 „Großes Schiebispiel“:** Do 27.5. + Fr 28.5., 9-13 Uhr; **Offene Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim,** 06322/980-715

Buchbinden und -reparieren

Ein Tagebuch individuell binden oder liebgewonnene alte Bücher, die „aus dem Leim“ gegangen sind, reparieren: Die Grundlagen dafür vermittelt der Kurs „Buchbinden und -reparieren“ mit den Schwerpunkten Klebebindung, traditionelle Heftbindung und Einbandgestaltung.
Kurs 1 „Schwerpunkt: Mappen“: Sa 17.4., 13-18.15 Uhr + So 18.4. 11-16 Uhr; **Kurs 2 „Schwerpunkt: Pappband“:** Sa 26.6., 13-18.15 Uhr + So



Große Kurs-Vielfalt: von E-Mobilität bis hin zu veganem Käse.

27.6. 11-16 Uhr; Offene Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim, 06322/980-715

Online-Kurs: Literaturkreis „Books Come From Trees“

Es werden aktuelle Romane diskutiert, die sich mit den Themen Natur, Umwelt und Gesellschaft vor dem Hintergrund von Wandel, Krise und Aktivismus befassen. Den Anfang macht John Lanchesters „Die Mauer“. Die Gruppe entscheidet, mit welchem Text sie sich jeweils als nächstes beschäftigen möchte. Eigene Lesevorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind willkommen. Der Kreis trifft sich einmal im Monat zum Gespräch per Videocall auf Zoom. In den Wochen dazwischen ist vor allem Zeit zum entspannten Lesen des aktuellen Romans. Auf der digitalen Plattform VHS-Cloud besteht aber immer schon begleitend die Möglichkeit zum Austausch über aktuelle Gedanken und Reaktionen. Leitfragen und Anregungen werden den Leseprozess unterstützen und die Treffen vorbereiten. Alle Romane sind jeweils selbst zu beschaffen. Anderweitiges Material wird per VHS-Cloud bereit-

gestellt und ist in der Kursgebühr bereits enthalten.

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Volkshochschule Mainz statt. Eine Anmeldung setzt das Einverständnis voraus, notwendige Anmeldedaten an den Veranstalter weiterzuleiten.

4x ab Do 8.4., 18.30-20 Uhr; KVHS-Geschäftsstelle, 06322/961-2444

Online-Kurs: Smarte Mobilität für alle – Wie gestalten wir die Verkehrswende?

Smart democracy Online-Vortrag: Ob E-Autos, autonomes Fahren oder Flugtaxis – die Ansätze sind vielfältig. Klar ist nur: Ein Wandel unserer Mobilität ist unausweichlich. Der Verkehrssektor ist für etwa 18 Prozent der Treibhausgasemissionen in Deutschland verantwortlich, über 90 Prozent davon gehen allein auf den Straßenverkehr zurück. Wollen Klimaziele eingehalten werden, müssen Mobilitätssysteme verändert werden. Dabei muss die Akzeptanz der Bevölkerung gewährleistet sein, und es müssen negative soziale Folgeeffekte vermieden werden. Aber wie gelingt dieser Wandel sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig und gerecht? Wie können die Anforderungen urbaner Zentren mit denen ländlicher Regionen verbunden werden? Diese und weitere Fragen werden mit Expertinnen und Experten diskutiert, Fragen in der Diskussion sind herzlich willkommen.

Di 4.5., 19-20.15 Uhr; KVHS-Geschäftsstelle, 06322/961-2403

Online-Kurs: LandArt im Frühling

In keiner anderen Jahreszeit nimmt der Mensch die Vorgänge in der Natur so stark wahr wie im Frühling. LandArt ist eine Form von Kunst, die sich nur mit Naturmaterialien befasst und davon gibt es eine Fülle. In der Video-Konferenz am Samstag werden die Herangehensweise sowie zwei bis drei Aufgabenstellungen besprochen, die bis Sonntagabend umgesetzt werden können. Die fotografierten Arbeiten werden dann am Sonntagabend in der zweiten Videokonferenz gezeigt



und online besprochen. Die Kursleitung unterstützt die Teilnehmenden bei allen Fragen. Dieser Kurs findet ausschließlich in der VHS-Cloud statt.
Sa 24.4., 11-12 Uhr + So 25.4., 18-19 Uhr; KVHS-Geschäftsstelle, 06322/961-2444

Muttertagsgeschenke

(für Kinder ab 7 Jahren)

Mama ist die Beste! Die Anerkennung für sie lässt sich am Muttertag am besten mit selbstgestalteten, einzigartigen Geschenken zeigen. Sie müssen gar nicht einmal materiell wertvoll sein, sondern von Herzen kommen. Deshalb gibt es unterschiedliche Kurs-Angebote rund um das Thema Herz: Es wird mit Holz, Draht und Papier gearbeitet. Alternative zum Basteln: Wer lieber etwas für das Muttertags-Frühstück beisteuern will, kann im zweiten Kurs sein ganz persönliches Herz für die Mama backen und verzieren.

Kurs 1 „Muttertagsgeschenke Herzen“: 2x ab Fr, 16.4., 15-17 Uhr; **Kurs 2 „Muttertagsgeschenke backen“:** Fr 7.5., 15-18 Uhr; **Offene Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim,** 06322/980-715

Selbstgenähtes zum Muttertag

Die schönsten Geschenke sind die selbstgemachten! Es werden kleine, hübsche Präsente genäht, über die sich Mama so richtig freuen wird. Die Kursleiterin bringt Stoff, Garn und sonstiges Material mit, das bei Bedarf nach Verbrauch abgerechnet wird.
Sa 24.4., 9.30-12.30 Uhr; VHS Hafslach, 06324/935-325

Veganer Käse selbst gemacht

Erlernen werden die Grundlagen der veganen Käsezubereitung: Kräuter-Frischkäse, Hart- und Weichkäse, Camembert, Blau- und Rotschimmelkäse, Parmesan und Mozzarella. Es wird ein Menü zubereitet und zusammen verzehrt. Alle Gerichte sind auch gluten- und nussfrei möglich.
2x ab Mi, 7.4., 17.30-21.15 Uhr; VHS Bad Dürkheim, 06322/935-132

Angebote auch für junge Leute

Kreisvolkshochschule weit mehr als Bildungseinrichtung für Erwachsene

95 Prozent aller Bürgerinnen und Bürger kennen die Volkshochschule (VHS) deutschlandweit als Bildungseinrichtung, vor allem jedoch für Erwachsene. Doch weil lebenslanges Lernen schon vor dem Erwachsenenalter beginnt und von Anfang an gelernt sein will, binden Volkshochschulen deshalb immer mehr Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene früh in diesen Prozess ein. Sie verstehen sich als Ansprechpartner in vielfältigen Bildungsfragen und positionieren sich als Einrichtungen mit ihrem eigenen Selbstverständnis bei jungen Zielgruppen. Volkshochschulen sind bestrebt, in den Lern- und Lebenswelten junger Menschen präsent zu sein. Die Junge VHS bildet die Schnittstelle, an der junge Menschen in Kontakt mit ihrer lokalen Volkshochschule kommen. Das Programm „Junge VHS“ der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim (KVHS) bietet zahlreiche Kurse aus allen Bereichen an. Aber auch darüber hinaus ermöglicht die KVHS jungen Menschen viele Chancen. So können Schülerinnen und Schüler europaweit anerkannte Sprachprüfungen ablegen, den Haupt- oder Realschulabschluss nachholen oder in den Ferienprogrammen „Talentcampus“ ihre kreativen und sozialen Kompetenzen trainieren. Unter www.kvhs-duew.de/Junge_vhs ist das gesamte Angebot veröffentlicht.

Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim Sprachtestcenter für „telc“

Gebüffelt und bestanden: „telc Englisch Zertifikate B2-C1 University“ Am 15. Dezember 2020 fand zum zweiten Mal eine „telc Englisch B2-C1 University“-Prüfung mit 16 Schülerinnen und Schülern der MSS 12 und 13 des Werner-Heisenberg-Gymnasiums Bad Dürkheim in der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim (KVHS) statt. „Wir gratulieren allen Teilnehmenden sowie dem AG-Leiter Daniel Knoll, der die Englischlernenden auch dieses Mal erfolgreich auf die Prüfung vorbereitet hat. Elf Prüflinge haben das Sprachniveau C1 erreicht, das ihnen außergewöhnlich gute Kenntnisse in Englisch attestiert. Das ist ein großer Erfolg für die Prüflinge und für das Werner-Heisenberg-Gymnasium“, erklärt Sabine Küssner, zuständig für den Bereich Sprachen an der KVHS. Die im Januar geplante feierliche Zertifikatsübergabe mit Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld konnte, bedingt durch die andauernde Corona-Pandemie, leider nicht stattfinden. „Wir hoffen alle, dass auch in diesem Jahr wieder eine „telc Englisch B2-C1 University“-Prüfung stattfinden kann“, ergänzt Küssner.

Wofür steht „telc“? Als kompetenter und erfahrener Partner für standardisierte Testverfahren bietet die telc gGmbH Sprachtests nach höchsten internationalen Gütekriterien: aussagekräftig, zuverlässig und objektiv. Mit über 45-jähriger Erfahrung bietet das Unternehmen einen umfassenden Prüfungsservice an. Die Tests sind nicht nur nach allen Regeln der Kunst bedarfsgerecht und handlungsorientiert entwickelt, sie werden auch ständig neu evaluiert. Dabei ist die Praktikabilität in der Durchführung ebenso wichtig wie der inhaltliche Standard.

„telc – language tests“ basieren auf dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) des Europarats. Somit treffen die Sprachenzertifikate überall auf der Welt eine klare Aussage. Die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim führt „telc“-Prüfungen in vielen Sprachen durch.

Ansprechpartnerin: Sabine Küssner,

telc
LANGUAGE TESTS



Mit Masken und mit Abstand: telc-Prüfung unter Corona-Bedingungen im Kreishaus. Foto: KV/Müller

06322/9612402 oder sabine.kuessner@kreis-bad-duerkheim.de

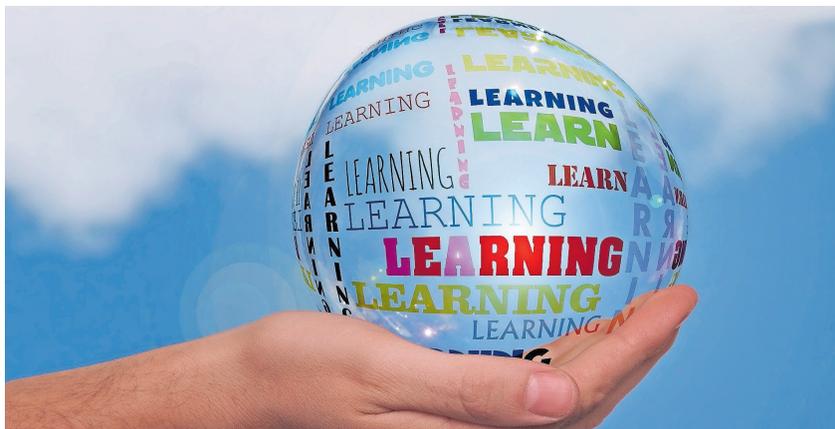
Jetzt Berufsreife nachholen

Wer die Qualifikation der Berufsreife (früher Hauptschulabschluss) nicht auf der Schule erworben hat, der kann sie jetzt bei der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim (KVHS) nachholen. Der Vorbereitungskurs beginnt am 7. Septem-

ber und dauert zehn Monate bis zur staatlich anerkannten Prüfung, die im Sommer 2022 stattfindet.

Informationen, Beratung und Anmeldung bei der KVHS unter der Telefonnummer 06322/961-2402 oder per E-Mail kvhs@kreis-bad-duerkheim.de. Es gibt noch freie Plätze und die KVHS bittet um baldige Bewerbung.

Zur Sache: Additive Lernangebote für Kinder und Eltern



→ Die KVHS Bad Dürkheim plant mit ihren Außenstellen und den Schulen im Landkreis additive Lernangebote für Schülerinnen und Schüler während der Schulzeit, um coronabedingte Nachteile beim Lernen auszugleichen. Dies betrifft vor allem die Förderung der Basiskompetenzen Mathematik und Deutsch.

→ Ein weiteres Projekt soll die Anwendungskompetenzen der Eltern und Erziehungsberechtigten bezüglich digitaler Medien fördern, damit diese ihre Kinder besser unterstützen können.

Weitere Informationen unter 06322/961-2402 oder E-Mail an kvhs@kreis-bad-duerkheim.de | RH

Weitere Kurse und Termine

vhs

Kreisvolkshochschule
Bad Dürkheim

online anmelden unter
www.kvhs-duew.de

Online-Fortbildungen

Kindeswohlgefährdung: zum Vorgehen nach § 8a SGB VIII – Fortbildung für pädagogische Fachkräfte und Teams in Kindertagesstätten

In Zusammenarbeit mit Kitas in Rheinland-Pfalz – Bildung von Anfang an

Seit 1.10.2002 ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz um den Paragraphen 8a ergänzt, der das Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung präzisiert. Seit 2012 ist das Bundeskinderschutzgesetz in Kraft. Einrichtungen der Jugendhilfe haben den klaren Auftrag, gewichtige Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung zu erkennen und zu beurteilen und entsprechende Maßnahmen zum Schutz des Kindes einzuleiten. Dies führt in der Praxis zu Fragen, etwa „Was soll ich tun?“, „Was darf ich tun?“ und vor allem „Was muss ich tun?“. Die Fortbildung möchte die geforderte Handlungssicherheit im Umgang mit dieser Thematik vermitteln. Themen: Kindeswohlgefährdung erkennen und beurteilen / Vorgehen und Gesprächsführung / Interne Prozessabläufe / Entwicklung eines Schutzkonzepts / Fehlverhalten in Institutionen. Eigene Fragestellungen und Fälle können eingebracht werden. Das Seminar wird online über die Videoplattform Zoom angeboten. **Di 27.4. + Mi 28.4., 9-15.15 Uhr; 60 Euro, Anmeldeschluss: 9.4., Anmeldung: KVHS Bad Dürkheim, 06322/961-2403**

Prüfungsangst bestehen

Der Kurs für Menschen ab zehn Jahren gibt Tipps, um mit Prüfungsangst besser umgehen und gelassener in die nächste Prüfung gehen zu können. Methoden können getestet werden, um herauszufinden, was bei einem selbst am besten wirkt. Nach dem Workshop besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Zur Teilnahme via Zoom wird ein Computer oder Tablet mit Internetzugang, Mikrofon und Kamera und am besten moderne Browser benötigt.

Sa 17.4., 10-13 Uhr; 25 Euro, Anmeldung: KVHS Bad Dürkheim, 06322/961-2403. | RH

Die Außenstellen der Kreisvolkshochschule (2): Volkshochschule Bad Dürkheim

Wissen, Weiterbildung, Wertschätzung

Volkshochschulen (VHS) sind überall beliebte Bildungseinrichtungen. So auch in der Kurstadt Bad Dürkheim. Zwischen Gradierbau und Michaelskapelle, Dürkheimer Riesenfass und Klosterruine Limburg, dem Dürkheimer Wurstmarkt und den vielen kleinen Weinfesten in den Winzerhöfen, spielt die kulturelle Entwicklung und Bildung eine essenzielle Rolle. „Überall spürt man die Wertschätzung, die unserer Einrichtung entgegengebracht wird, und zwar von Teilnehmenden, Kursleitern und Verantwortlichen aus Verwaltung und Politik gleichermaßen“, erzählt Christian Handrich, Fachbereichsleiter Kultur der Stadt Bad Dürkheim.

Malerisch gelegen im Kulturzentrum Haus Catoir, im Herzen der Bad Dürkheimer Innenstadt, befindet sich die Verwaltung der VHS. Das ehemalige Weingut der Familie Catoir ist der kulturell-kreative Schmelztiegel der Kurstadt. Neben VHS sind auch das Stadtmuseum, die Stadtbücherei, die Musikschule sowie die Offene Kreativ-Werkstatt in der Römerstraße 20/22 vertreten. Die Seminar- und Lehrräume der städtischen Bildungseinrichtung verteilen sich allerdings über die gesamte Stadt: vom Kulturzentrum über die Valentin-Ostertag-Schule bis hin zum Gerberhaus. Und natürlich sind Bürgerhäuser der Ortsteile, je nach Unterrichtsangebot, Anlaufstelle. „Somit bildet die VHS Bad Dürkheim eine essenzielle Säule in der kulturellen Vielfalt der Kurstadt“, betont Handrich.

Größte Außenstelle der KVHS

Seit über 30 Jahren bietet die VHS Bad Dürkheim, die größte Außenstelle der Kreisvolkshochschule des Landkreises Bad Dürkheim mit 250 Kursen jährlich, ein breites Spektrum an vielseitigen und spannenden Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Erwachsene an. „Den Schwerpunkt hierbei bilden Sprach- und Gesundheitskurse“, erklärt Elke Honzen, die im August 2020 die Verwaltungsleitung übernommen hat. „Aber dazwischen findet man auch immer ausgefallene Lehrangebote wie ganz aktuell der Kurs ‚Essen muss nicht auf die Nerven gehen‘, welcher sich mit entzündungshemmenden Nahrungsmitteln beschäftigt, oder wie beispielsweise der Sportbootführerschein See und Binnen“, freut sich Honzen. „Seit vielen Jahren bin ich auf das neue Programm der VHS in Bad Dürkheim gespannt. Von Sprachkursen über Gesundheit bis zu kreativen Angeboten ist wirklich für jeden et-



Dozent und Auditorium: Präsenzunterricht vor der Pandemie.



Verwaltungsteam (v. li.): Elke Honzen und Nicole Baumgärtner.



Derzeit Schwerpunkt: Digitalunterricht. Fotos: Stadt Bad Dürkheim/Sonja Kowol

was dabei. Ich selbst bin nun auch schon seit etlichen Jahren Schülerin im Italienischkurs im Kunstkeller des Hauses Catoir und der Rückenschule im Ungsteiner Haus. Lebenslanges Lernen ist ein schönes Motto, und ich bin froh, hier in meiner Heimat so ein tolles Angebot zu haben“, berichtet Teilnehmerin Barbara Müller aus Ungstein.

Viele Kooperationen

Darüber hinaus gibt es viele Kooperationen zu weiteren Partnern wie Mehrgenerationenhaus, Pollichia (Vogelkundliche Exkursionen), Polizei, Werner-Heisenberg-Gymnasium, Partnerstädteverein, Fairtrade-Stadt, Turnverein Dürkheim, Tennisclub und vielen anderen. „In enger Kooperation mit dem Verein für Familienförderung war unsere VHS sogar Vorreiter im Bereich der Sprachförderung für Mitbürgerinnen aus dem

Ausland“, zeigt sich Honzen sichtlich stolz. Und wenn die Stadt ihr Jahresmotto ausruft, ein Beispiel aus vergangenen Jahren war das Motto „Kultur – tierisch gut“, ergänzt die VHS eben mal auf die Schnelle ihr Angebot mit passenden Themen wie dem Kurs „Erste Hilfe am Hund“.

Junge Angebote

Aber auch an die junge Generation denkt die VHS Bad Dürkheim. So können sich Kinder in Selbstverteidigung üben oder sich in die grüne Wildnis entführen lassen, und sie lernen im Rahmen einer Erlebnis-Yoga-Einheit Kraft und Ruhe zu tanken.

Digitale Kurse in der Pandemie

Gerade im Jahr 2020 und 2021 hat die VHS Bad Dürkheim aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation viel in digi-

tale Angebote investiert. „Dank des Know-hows des Landesverbandes der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz und der Kreisvolkshochschule können erste Kurse digital mit individueller Software-Lösung umgesetzt werden. Ein interessantes Beispiel ist der digitale Workshop zum Thema ‚Römische Lebenswelt – römische Frauenwelt‘, der in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum durchgeführt wird“, empfiehlt Honzen.

Online-Kurse mit Tücken

Doch aller Anfang ist schwer, weiß Dozent Andreas Jung, welcher in den Fächern Windows-Nutzung, Windows-Office-Programme und digitaler Personalausweis lehrt. „Ich kann jetzt nicht mehr in den Gesichtern lesen, ob das Thema verstanden wurde oder ob ich zu schnell vorgehe. Ich muss die Teilnehmer jetzt direkt fragen. Es ist mir sogar schon passiert, dass meine eigene Internetverbindung zusammenbrach, und ich erst nach etwa drei Minuten gemerkt habe, dass ich offline bin. Ich war so in dem Thema drin und bemerkte nicht, dass kein Tastaturgeklapper mehr zu hören war“, sagt Jung und lacht. „Dann musste ich mich erneut einwählen. Das machte den Kurs am Ende aber nur spannender und lustiger. Schwieriger wird es, wenn ich einen Kurs anbiete, der wirklich nur für Anfänger gedacht ist. Aber auch dafür gibt es Lösungen. Im Ernstfall sogar bis hin zum Individual-Kurs“, versichert Jung. Und Teilnehmerin Müller lobt die VHS: „Es ist sehr schön zu sehen, dass hier wirklich investiert wurde und das kulturelle Leben damit auch weitergehen kann. Das ist eine tolle Sache! Vielen Dank an Sie alle“.

„Tolles Team“

Honzen hat sich, was die Durchführung von Kursen angeht, ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. „Mir tut es immer so leid, wenn Kurse aufgrund von zu geringer Zahl nur mit erhöhter Gebühr oder gar nicht stattfinden können. Deswegen möchte ich alles versuchen, um mit den umliegenden Volkshochschulen, auch über unseren Landkreis hinaus, ins Gespräch zu kommen, wie wir ein System für ‚rotierende‘ Kursorte finden können“. Unterstützt wird sie von ihrer Kollegin Nicole Baumgärtner, die seit Mai 2019 für die Sachbearbeitung zuständig ist. „Wir sind ein tolles Team und die Arbeit mit den Dozentinnen und Dozenten macht einfach wahnsinnig viel Spaß. Ich hoffe, wir können die nächsten Jahre richtig viel in Bad Dürkheim bewegen“, sagt Honzen. | Regine Holz

INFO

VHS Bad Dürkheim im Kulturzentrum Haus Catoir, Römerstraße 20/22, Sachbearbeitung: Nicole Baumgärtner, 06322 935-132, Verwaltungsleitung: Elke Honzen, 06322 935-134, Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr, Do zusätzlich 14-18 Uhr. Termine nach Vereinbarung. Kontakt: vhs@bad-duerkheim.de, Weitere Informationen: www.bad-duerkheim.de



Behördenleiter – Politiker – Repräsentant

Interview: Hans-Ulrich Ihlenfeld zu seinen Aufgaben als Landrat

Im November 2020 wurde Hans-Ulrich Ihlenfeld (CDU) im Amt bestätigt: Er wird weitere acht Jahre das Amt des Landrats für den Landkreis Bad Dürkheim übernehmen. Im April 2021 beginnt seine zweite Amtszeit. Das DÜW-Journal hat mit ihm über die unterschiedlichen Aufgaben eines Landrats gesprochen und welche Konflikte dabei auftreten können.

Herr Ihlenfeld, was macht ein Landrat eigentlich?

Ich habe im wesentlichen drei Aufgaben: Ich bin Behördenleiter der Kreisverwaltung und damit Chef der unteren staatlichen Verwaltung und der kommunalen Selbstverwaltung. Ich bin Vorsitzender des Kreistags und der Ausschüsse meines Geschäftsbereichs. Das ist die politische Komponente. Und ich vertrete den Landkreis und die Kreisverwaltung nach außen, das ist die repräsentative Tätigkeit. Meine Aufgaben sind übrigens gesetzlich festgeschrieben in der Landkreisordnung.

Was ist dort noch aufgeführt?

Dass ich dafür verantwortlich bin, dass die vom Kreistag und den Ausschüssen getroffenen Beschlüsse auch ausgeführt werden. Auch ist festgelegt, dass ich regelmäßig mit den Kreisbeigeordneten Besprechungen abhalte, ebenso mit den Bürgermeisterinnen. Das ist für die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung beziehungsweise zwischen Gemeinden und Kreis unerlässlich und eigentlich selbstverständlich – aber es ist sogar gesetzlich festgelegt.

Wie harmonieren die verschiedenen Aufgaben miteinander?

Man muss in der Tat alles unter einen Hut bringen. Denn in meiner Funktion als Chef der unteren staatlichen Verwaltung bin ich für Dinge verantwortlich, die den Bürgerinnen und Bürgern – und damit den Wählerinnen und Wählern – auch mal nicht so gut gefallen. Die Ordnungsverwaltung muss zum Beispiel bei Verstößen Führerscheine entziehen, das Jugendamt muss manchmal zum Wohle von Kindern in Rechte der Eltern eingreifen. Das Bauamt erteilt Baugenehmigungen auf der Grundlage der rechtlichen Bestimmungen. Nicht immer können hier die Wünsche des Bauherrn berücksichtigt werden. In diesen Fällen biete ich ein offenes Ohr an und erkläre die Rechtslage, kann mich aber nicht über sie hinwegsetzen.

Wäre diese Rolle nicht leichter, wenn Sie nicht direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt werden würden?

Möglicherweise aus diesem Grund wurde der Landrat früher tatsächlich nicht direkt gewählt, sondern vom Staat eingesetzt. Die Direktwahl hat aber den Vorteil, dass die Bürger meine eben beschriebene Funktion auch mittragen. Sie wählen den Landrat auch in dieser Rolle. Das Rollenverständnis für die verschiedenen Funktionen muss man als Landrat mitbringen. Neben der Behördenleitung steht ja aber auch die politische Komponente: Der Landrat soll den Kreis weiterentwickeln, Initiativen ergreifen, Perspektiven eröffnen – sowohl gegenüber der Bevölkerung, vor allem aber im Kreistag und in den Ausschüssen. Das halte ich für extrem wichtig. Hier kann man gestaltend tätig sein,



Bei ihm laufen die Fäden auch etwa in Sachen Corona oder Flüchtlingszustrom zusammen: Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. Foto: Melanie Hubach

das ist nicht nur Pflichterfüllung. Ganz aktuell zum Beispiel bei der Errichtung des Medizinischen Versorgungszentrums am Kreiskrankenhaus. Wer nur verwaltet, macht so etwas nicht. Oder bei der Neuen Energie GmbH, die wir gegründet haben, um erneuerbaren Strom auf unseren Deponien zu fördern.

Bei welchen Themen waren Sie in den vergangenen acht Jahren besonders gefordert?

In der Vergangenheit fällt mir der Flüchtlingszustrom 2015/16 ein, bei dem die Kreise eine entscheidende Rolle gespielt haben. Und aktuell natürlich die Corona-Pandemie. Vieles läuft hier bei den Landkreisen zusammen. Nicht nur die komplette Arbeit des Gesundheitsamts, sondern zum Beispiel auch der Betrieb der Impfzentren, die Bußgelder bei Regelverstößen, die Quarantäne-Kontrollen und jetzt aktuell wieder der Erlass von Allgemeinverfügungen.

Beschreiben Sie doch noch die dritte, die repräsentative Rolle einmal näher.

Ich vertrete den Kreis und die Verwaltung nach außen, bin sozusagen das Gesicht des Landkreises. Von mir wird erwartet, dass ich Verbindungen halte zu übergeordneten Stellen beim Land und beim Bund, zu den Kirchen, zur Wirtschaft, zu vielen Institutionen und Interessensgruppen, zum Ehrenamt und den Vereinen... das heißt zu allen, die für den Landkreis wichtig sind. Das nehme ich sehr ernst und versuche vor allem, bestmöglich mit den Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt zu stehen.

Zu diesen Verbindungen zählt wohl auch, dass sie in 43 Vereinen oder Institutionen Mitglied oder sogar Vorsitzender sind. Ist das nicht sehr viel?

haardt und Vorstandsvorsitzender der Pfalz-Touristik e.V. bin. Der Tourismus spielt eine große Rolle im Landkreis, und das ist mir wichtig. Privat bin ich außerdem zum Beispiel beim Verein Pro Pauluskirche in Haßloch engagiert oder beim Förderverein für das Teehaus Ruppertsberg.

Gibt es auch Aufgaben, die Sie haben, an die man im ersten Moment nicht denkt?

Ein Landrat hat auch mit vielen Themen zu tun, die nach innen wirken: Etwa Organisation, Finanzen oder Personal. Das bekommt man außerhalb des Kreishauses gar nicht mit, es ist für den Landrat aber ebenso wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut und gerne für den Kreis arbeiten. Hier ist in den vergangenen Jahren viel passiert, vor allem räumlich: Der AWB und die KVHS sind umgezogen, wir haben Flächen erworben, bauen für die Zulassungsstelle um. Alles Dinge, um den Verwaltungsstandort Bad Dürkheim zu verbessern.

Welche Themen werden in den nächsten acht Jahren wichtig werden?

Mobilität und Infrastruktur sind bereits wichtige Themen und bleiben wichtig. Verstärkt angehen möchte ich auch das Thema Kreisentwicklung. Wir planen ein Klimaschutzkonzept und werden jemanden für Klimaschutzmanagement einstellen. Die Ärzteversorgung wird uns weiter beschäftigen, auch die interkommunale Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung der Schulen. Mit Breitbandausbau und Digitalpakt sind wir hier schon wichtige Schritte gegangen, müssen aber weiter dranbleiben. | Interview: Sina Müller

Timo Jordan zum Ersten Kreisbeigeordneten gewählt



Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 17. Februar 2021 den von der SPD-Fraktion vorgeschlagenen Kandidaten Timo Jordan (SPD, re.) zum neuen Ersten Kreisbeigeordneten gewählt. Er wurde direkt im Anschluss an die Wahl ernannt, vereidigt und in das Amt eingeführt, das er am 1. Juli

2021 antreten wird. Dann endet die Amtszeit des aktuellen Ersten Kreisbeigeordneten Claus Potje (SPD), der in Pension geht. Die Amtszeit der hauptamtlichen Kreisbeigeordneten beträgt acht Jahre. Das DÜW-Journal wird Timo Jordan in der nächsten Ausgabe vorstellen. | SM/Foto: KV/Müller

Kreiskrankenhaus Grünstadt: Am 1. April wird das Medizinische Versorgungszentrum Grünstadt/Leiningerland eröffnet

Ambulant und stationär aus einer Hand



Im MVZGL tätige Ärzte (v.li.): Dr. Frank Ehmman, Frank Feuchtenhofer, Martin Gassauer, Dr. Wolfgang von Bremen und Dr. Stefan Walther-Berthold. Foto: Benndorf

Ambulante und stationäre ärztliche Versorgung aus einer Hand: Das ist ab 1. April im Medizinischen Versorgungszentrum Grünstadt/Leiningerland (MVZGL) am Kreiskrankenhaus Grünstadt möglich. Gestartet wird mit chirurgischen Behandlungen. Weitere Fachabteilungen sollen folgen.

„Wir wollen die Attraktivität unseres Krankenhauses erhöhen, um den Standort für die Zukunft zu sichern“, erläutert der Verwaltungsdirektor des Kreiskrankenhauses Grünstadt, Udo Langenbacher. Das MVZGL sei ein zentraler Schritt hin zu einem sektorenübergreifenden Gesundheitszentrum, zu dem die Klinik in einem 2016 gestarteten Modellprojekt entwickelt werden soll. Dafür waren vom Land insgesamt sechs Krankenhäuser ausgewählt worden. Erklärtes Ziel: In Bereichen, in denen es sinnvoll ist, das ambulante Angebot zu erweitern.

Praxis in Grünstadt übernommen

Da fügte es sich gut, dass der Facharzt für Allgemeinchirurgie, Dr. Wolfgang von Bremen, der sich 2003 mit einer Praxis in Grünstadt niedergelassen hatte, nach einer Lösung für die Nachfolge suchte. „Ich möchte mein Lebenswerk mit einer Perspektive beenden“, sagt der 68-Jährige, der seit 2017 regelmäßig für jeweils eineinhalb Tage pro Woche in der Klinik tätig ist. Aufgrund der dabei gemachten sehr guten Erfahrungen habe er dem Kreiskrankenhaus Grünstadt seinen Vertragsarztsitz angeboten. Nachdem die Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz der Übernahme Mitte Februar zugestimmt

hatte, „lässt sich die Versorgung meiner Patienten weiterhin in Grünstadt gewährleisten“, freut sich der Mediziner, der für eine Übergangszeit am MVZGL mitarbeiten wird und später noch bei Bedarf zur Verfügung stehen will.

Breites Behandlungsspektrum

Ausgefüllt wird der Kassenarztsitz maßgeblich durch Leistungen, die vier angestellte Fachärzte in Teilzeitbeschäftigung erbringen: der Chefarzt der Chirurgie, Dr. Frank Ehmman, der die Leitung des Versorgungszentrums übernimmt, sowie die Oberärzte Dr. Stefan Walther-Berthold, Martin Gassauer und Frank Feuchtenhofer. Jeder von ihnen hat seine Spezialgebiete, von der Bauch- und Hernien- sowie Schilddrüsenchirurgie über Proktologie, Unfallchirurgie und Orthopädie bis zur Traumatologie und künstlichem Gelenkersatz mit einem breiten operativen Spektrum an Hüfte, Knie und Schulter. Dadurch sei eine hohe Qualität gesichert, betont Ehmman.

Gesamtpaket für Patienten

Im MVZGL könnten die erfahrenen Experten nun fortan gemeinsam ein Gesamtpaket bieten – vom ersten Gespräch bis zur Entlassung. „Die Patienten wissen von Anfang an, wer sie operiert, und können Vertrauen aufbauen. Auch die Nachsorge nach dem Eingriff können wir übernehmen“, so der 58-Jährige. Von Bremen ergänzt: „Die Bedeutung einer guten Bindung zum Arzt darf man nicht unterschätzen. In einer Klinik müssen oft lange Wartezeiten und in der Betreuung wechselnde Mediziner in Kauf genom-

men werden.“ Das MVZGL ist in dem ehemaligen Gebäude eingerichtet worden, in dem 2003 die landesweit erste Hochtemperatur-Brennstoffzelle zur Strom- und Wärmegewinnung in Betrieb ging. In dem rund 70 Quadratmeter großen Haus wurde für 131.000 Euro eine komplette Praxis eingerichtet, in der auch kleine ambulante Eingriffe durchgeführt werden können. Ambulante OPs werden im Hauptgebäude des Kreiskrankenhauses vorgenommen.

„Wichtige Lücke geschlossen“

Oberarzt Walther-Berthold findet das Konzept des Versorgungszentrums gut. Auf die Umsetzung ist der 54-Jährige gespannt: „Das ist absolutes Neuland für uns.“ Feuchtenhofer (42) sieht einen wesentlichen Vorteil in der intensivierten individuellen Betreuung der Patienten. Durch das MVZGL wird „eine wichtige Lücke im Gesundheitssystem geschlossen“ und dem Facharztmangel unter den niedergelassenen Kollegen entgegengewirkt, hebt Gassauer hervor. „Viele junge Mediziner scheuen den Weg in die Selbstständigkeit, wollen Familie und Beruf in Einklang bringen“, erklärt Verwaltungsdirektor Langenbacher, dass flexible Arbeitszeitmodelle unter dem medizinischen Nachwuchs hoch im Kurs stehen. Er betont, dass in den nächsten Jahren viele Facharztsitze altersbedingt aufgegeben werden und keine Nachfolger in Sicht seien.

Als Konkurrenz zu den niedergelassenen Medizineren sieht Langenbacher das MVZGL nicht: „Wir haben ja eine bereits existierende Praxis übernommen.“ Von Bremen sagt, dass die Ent-

scheidung, Arzt zu werden, auch davon abhängen, wie interessant die Ausbildung sei. In dem neuen Zentrum könnten angehende Fachärzte ein Jahr Erfahrung in der Chirurgie sammeln.

3500 Kooperationen bundesweit

15 bis 20 Patienten sollen täglich im MVZGL versorgt werden. Mittelfristig ist angedacht, die neue Einrichtung mit weiteren Facharztsitzen zu vergrößern. „Das können wir angehen, sobald wir durch einen Anbau an das Krankenhaus zusätzliche Räume haben“, erläutert Langenbacher. Niedergelassene Ärzte und nichtmedizinische Leistungserbringer im Gesundheitswesen können sich seit 2004 in Medizinischen Versorgungszentren zusammenschließen. Laut dem Bundesverband der MVZ in Berlin gibt es inzwischen mehr als 3500 solcher Kooperationen in Deutschland. In Rheinland-Pfalz sind es 138 MVZ, von denen 61 an Kliniken angebunden sind. Langenbacher informiert: „Unser Versorgungszentrum ist landesweit das erste in der Rechtsform eines kommunalen Eigenbetriebes.“

| Anja Benndorf

INFO

Das Medizinische Versorgungszentrum Grünstadt-Leiningerland (MVZGL) ist ab Donnerstag, 1. April, geöffnet: montags bis freitags, 9 bis 12 Uhr sowie montags bis donnerstags von 13 bis 16 Uhr. Termine nur nach telefonischer Anmeldung unter der Rufnummer 06359/809-245.

Mit Blick nach vorne

Interview: Hambacher-Schloss-Managerin Ulrike Dittrich zur Pandemie und zu neuen Plänen

Die Pandemie ging auch am Hambacher Schloss nicht spurlos vorüber: Die Burgtore blieben geschlossen, die Stiftung Hambacher Schloss hat mit fehlenden Einnahmen aus den Eintrittsgeldern zu kämpfen. Doch hinter den verschlossenen Türen blieb man nicht untätig. Im Interview mit dem DÜW-Journal verrät Schlossmanagerin Ulrike Dittrich, was sich getan hat, und wagt eine Vorschau auf das geplante Programm.

Frau Dittrich, das vergangene Jahr war ein besonderes. Wie haben Sie, wie hat die Stiftung Hambacher Schloss die Corona-Pandemie erlebt? Wie für alle Kultureinrichtungen des Landes hieß es auch für uns, das Burgtor zeitweise geschlossen zu halten. Und natürlich war es hart, ein verwaisetes Schloss zu sehen – ohne Besucherinnen und Besucher in der Ausstellung, im Schlosspark beim Genießen der Aussicht oder im Festsaal bei einer kulturellen Veranstaltung. Für uns als Stiftung sicherlich auch finanziell keine einfache Situation – wir erwirtschaften einen Teil der Gelder für die Unterhaltung des Schlosses vor allem durch Eintrittseinnahmen und Führungsangebote. Wir haben die Zeit der Schließung aber auch sehr intensiv und produktiv genutzt wie beispielsweise für die Aktualisierung und Überarbeitung der Ausstellung. Die Eröffnung ist für das Frühjahr 2022 geplant.

Wie Sie schon sagen: Normalerweise gibt es im Hambacher Schloss ja zahlreiche kulturelle Veranstaltungen. Wie wird es in diesem Jahr aussehen? Wir waren sehr glücklich, am 10. März unsere erste Veranstaltung in diesem Jahr verwirklichen zu können. Das Demokratie-Forum Hambacher Schloss, das wir mit dem SWR veranstalten, musste zwar coronabedingt leider ohne Publikum im Festsaal stattfinden, aber es gab einen Livestream, und so konnten unsere Zuschauer und Zuschauerinnen die politische Diskussion digital erleben. Am 16. Juni wird es dann das zweite Demokratie-Forum Hambacher Schloss geben – vielleicht ja wieder wie gewohnt mit Publikum und anschließendem Weinempfang und guten Gesprächen. Unsere nächste Veranstaltung, die „Hambacher Nachlese“ findet am 22. April statt. Eine ganz neue, spannende Reihe. Mein Kollege Dr. Buchna wird jeweils ein Sachbuch zu historischen oder aktuellen Themen vorstellen



Ist seit 2009 geschäftsführende Schlossmanagerin der Stiftung Hambacher Schloss: Ulrike Dittrich. Foto: Stiftung Hambacher Schloss

und mit dem Autor, der Autorin besprechen. Den Auftakt wird Prof. Dr. Eckart Conze mit seinem Buch „Schatten des Kaiserreichs. Die Reichsgründung von 1871 und ihr schwieriges Erbe“ machen. Natürlich darf auch die Musik nicht fehlen. Am 24. Mai gastiert das Kurpfälzische Kammerorchester mit einem Pfingstkonzert. Kurz darauf findet das alljährliche „Hambacher Musikfest“ statt. Das „Eröffnungskonzert“ am 2. Juni und das „Festliche Finale“ am 6. Juni können bei uns im Festsaal genossen werden.

Und dann ist auch schon bald der 27. Mai – der Jahrestag des Hambacher Fests. Ist hier etwas geplant?

Unbedingt! Dieser Tag ist für uns natürlich ein ganz besonderer, den wir gebührend feiern möchten – und wenn auch nur in kleinem Rahmen. Auf jeden Fall wird man die Abendveranstaltung online verfolgen können, und wir hoffen auf die Möglichkeit, einige Gäste live im Festsaal dabei zu haben. Wir stecken gerade mitten in der Planung, aber ein paar Details kann ich schon verraten. Mit Oberbürgermeister Marc Weigel werden wir über die Planun-

gen zur Profilierung von Neustadt als Demokratiestadt sprechen. Was macht eine Demokratiestadt aus? Auf welchen Ebenen soll dieser Anspruch eingelöst werden? Fest steht, dass eine Demokratiestadt von der Mitarbeit und dem Engagement all ihrer Bürgerinnen und Bürger lebt. Insofern freuen auch wir uns darauf, als Hambacher Schloss an diesem spannenden Prozess mitzuwirken.

Außerdem wird das Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. eine brandneue Publikation mit dem Titel „Hoher Besuch und starke Worte – Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss“ vorstellen. Dieser Überblick über die politischen Reden unterstreicht nicht nur die Bedeutung des Hambacher Schlosses für unsere Demokratie, sondern spiegelt auch in eindrücklicher Weise politische und gesellschaftliche Diskurse der jeweiligen Zeit wider.

Gibt es denn noch weitere Aussichten für das zweite Halbjahr?

Was uns auch sehr am Herzen liegt, sind die Hambacher Gespräche, die wir gemeinsam mit dem Frank-Loeb-Institut der Universität Koblenz-Landau und der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz veranstalten. Ganz konkret planen wir unser nächstes Hambacher Gespräch für Mitte Juli.

Die bereits genannten Veranstaltungsreihen werden wir im Herbst fortsetzen, ergänzt um ein Kabarett mit Christoph Sieber. Ich hoffe sehr, dass die Pandemie sich soweit beruhigt, dass wir die beliebten Kindertheater für die kleinen Gäste wieder ins Programm aufnehmen können.

Aber am meisten freuen sich das Hambacher Schloss-Team und ich uns darauf, wieder täglich Besucher und Besucherinnen aus nah und fern im Hambacher Schloss begrüßen zu dürfen.

Interview: Charlotte Dietz

Termin-Tipp: „Hambacher Nachlese“

„Hambacher Nachlese“ auf 22. April, 19 Uhr, verlegt

Die erste Ausgabe der neuen Buchvorstellungs-Reihe „Hambacher Nachlese“ wurde vom 24. März auf den 22. April 2021, 19 Uhr verlegt. Darin spricht Dr. Kristian Buchna mit Prof. Dr. Eckart Conze (Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Marburg) über dessen Buch „Schatten des Kaiserreichs. Die Reichsgründung von 1871 und ihr schwieriges Erbe“. | Red
Weitere Informationen unter www.hambacher-schloss.de



Moderator: Dr. Kristian Buchna. Foto: Stiftung Hambacher Schloss



Eckart Conze: Professor an der Uni Marburg. Foto: picture alliance/Uwe Zucchi

Eckart Conze
Schatten des
Kaiserreichs

Die Reichsgründung von 1871 und ihr schwieriges Erbe



Drohneinsatz

Rechtliche Grundlagen

Aufgrund der Problematik des Einsatzes von Drohnen für die Natur ist dieser durch verschiedene Gesetze und Verordnungen reglementiert: In Bezug auf Naturschutz sind vor allem die Verbotszonen relevant, die in § 21b Abs. 1 Nr. 6 der Luftverkehrsordnung genannt werden. Dementsprechend ist der Betrieb von Drohnen und unbemannten Fluggeräten generell über Naturschutzgebieten, Nationalparks und über „Natura2000“-Gebieten verboten. Dabei handelt es sich um Vogelschutzgebiete und sogenannte FFH-Gebiete, in denen Flora, Fauna und der Lebensraum insgesamt als schutzwürdig eingestuft werden. Diese nationalen Bestimmungen behalten, trotz seit 31.12.2020 bestehender neuer Vorschriften auf EU-Ebene, ihre Gültigkeit. Verstöße dagegen stellen Ordnungswidrigkeiten dar. Sowohl für Genehmigungen als auch für Ahndungen in Bezug auf die LuftVO in Rheinland-Pfalz ist der Landesbetrieb Mobilität – Fachgruppe Luftverkehr mit Sitz am Flughafen Hahn zuständig. Zudem ist das Überfliegen von Naturschutzgebieten in der Regel durch die jeweiligen Rechtsverordnungen verboten. Das Überfliegen des Biosphärenreservats Pfälzerwald ist dadurch zwar nicht explizit ausgeschlossen, jedoch sind Großteile des Pfälzerwaldes als Vogelschutz- und FFH-Gebiet geschützt. Zudem ist es in den Stille-Bereichen und Kernzonen des Biosphärenreservats verboten, ohne zwingenden Grund Lärm zu verursachen (§ 7 Abs. 3 und 4 BiosphärenreservatsVO). Demnach sind Drohnenflüge über einem Großteil des Pfälzerwaldes nicht zulässig. Ein weiterer Aspekt kommt aus dem Artenschutzrecht. Entsprechend § 44 Abs. 1 Nr. 2 Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten, wild lebende Tiere streng geschützter Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten erheblich zu stören. Konkretere Vorschriften zum Artenschutz finden sich im Landesnaturschutzgesetz: Zum Schutz von Schwarzstorch, Fischadler, Baum- und Wanderfalke, Uhu, Weihe, Milan, Wespenbussard und Eisvogel sind in der Zeit von 1.3. bis 31.7. das Filmen, Fotografieren und ähnliche Handlungen, die die Fortpflanzungs- und Aufzucht beeinträchtigen, verboten (§ 24 Abs. 1 LNatSchG).

Die Verbotszonen aus der LuftVO können übrigens der App der deutschen Flugsicherung „DFS Drohnen“ entnommen sowie über das Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (LANIS) im Internet abgefragt werden: www.geodaten.naturschutz.rlp.de. | Katharina Glaser

Bedrohung durch Drohnen

Wo der Trend zum Filmen aus der Vogelperspektive für die Natur kritisch werden kann

Immer mehr Privatleute betrachten und filmen die Welt mit Kameradrohnen aus der Vogelperspektive. Allerdings ist das mitunter nicht ganz unproblematisch für die Natur: Die lärmenden, sich bewegenden Flugobjekte können die Vogelwelt vor allem in der Brutphase empfindlich stören. Deshalb ist das Überfliegen von Schutzgebieten verboten.

Ob Wiesenbrüter wie Heidelerche oder Schwarzkehlchen, die im Dürkheimer Bruch heimisch sind, ob Wanderfalke, Uhu und Kolkkrabe, die an geschützten Felsen im Pfälzerwald brüten: Vögel geraten unter Stress, wenn dicht über ihren Nestern eine Drohne kreist. Im schlimmsten Fall kann das sogar zur Aufgabe des Brutgeschäfts führen, was vor allem bei den genannten und bei anderen besonders und streng geschützten und Rote-Liste-Arten für den Naturschutz fatal sein kann. „Drohnen können Störungen für die Tier- und vor allem die Vogelwelt insbesondere zu sensiblen Zeiten wie der Brutzeit und an sensiblen Orten verursachen“, sagt Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann. Die zu seinem Geschäftsbereich gehörende Untere Naturschutzbehörde hat im Internet einen wachsenden Trend hin zu Drohnen-Fotos und Filmaufnahmen von geschützten Felsen und Naturschutzgebieten im Pfälzerwald und am Haardtrand festgestellt. „Im Landkreis betrifft dies zum Beispiel Felsen im Steinbruch in Weidenthal, wo bereits Wanderfalken gebrütet haben“, sagt Mitarbeiterin Katharina Glaser.

Auch Bodenbrüter könnten Drohnen, die nah am Boden geflogen werden, stören. Als betroffene Arten im Landkreis nennt sie zum Beispiel die Heidelerche, die am gesamten Haardtrand in der Weinbauregion verbreitet sei, und das Schwarzkehlchen, welches insbesondere im Dürkheimer Bruch vorkomme. Glaser: „Zur Problematik gibt es allerdings nur wenige Studien. In den Studien zeigten die unterschiedlichen Vogelarten auch keine einheitlichen Verhaltensweisen. Aber wie oben erwähnt, gibt es während der Brutzeit Reaktionen, so duckten sich beispielsweise Vögel in ihre Nester oder griffen die Drohnen vermutlich zum Schutz der Brut an.“

Doch nicht nur die Brutzeit ist eine sensible Phase für die Vogelwelt: „Problematisch ist auch die Zeit während des Vogelzugs“, so Glaser. „Die Tiere brauchen viel Energie für die weiten Flüge, und wenn sie dann an ihren Rastplätzen gestört werden, können sie nicht mehr genug „Energie tanken.“ Auch während des Zuges selbst könnten sie im Luftraum gestört werden, wenn beispielsweise eine Drohne



Beliebt für spektakuläre Aufnahmen: Kameradrohnen haben aber über Naturschutzgebieten nichts verloren. Foto: Dominic Wunderlich/Pixabay

in die Nähe von ziehenden Kranichen gerate.

Deshalb gilt es für die Drohnenpiloten nicht nur, beim Einsatz ihrer fliegenden Kameras unterschiedliche rechtliche Grundlagen zu beachten, die die verschiedenen Schutzzonen betreffen. Betreiber einer Drohne, mit einem Gewicht von mehr als 250 Gramm müssen sich beim Luftfahrt-Bundesamt registrieren. Zusätzlich wird je nach Schwere des Gerätes eine Betriebsgenehmigung oder Zulassungspflicht benötigt. Weiterhin wird beim Überfliegen der Verbotszonen eine Erlaubnis benötigt. Diese kostet zwischen 30 und 120 Euro. Verboten ist der Einsatz von Drohnen über Menschenansammlungen von mehr als zwölf Personen, über Bahnanlagen, Fernstraßen, Behörden, Militäreinrichtungen, Industrieanlagen, Wohngrundstücken und eben Naturschutzgebieten, Nationalparks, Vogelschutzgebieten und FFH-Gebieten (siehe Kasten links). Weite Teile des Pfälzerwaldes scheiden so von vorneherein aus. Drohnen dürfen dort nur mit Ausnahmegenehmigung fliegen.

Im Einzelfall ist es für die Piloten nicht ganz einfach, zu erkennen, wo sie ihre Drohnen einsetzen dürfen und wo nicht. Das schützt aber vor Strafe nicht: Piloten stehen in der Pflicht, sich darüber Kenntnis zu verschaffen, wo sie ihre Geräte nutzen dürfen und wo nicht.

Ganz vertuefeln möchte die Untere Naturschutzbehörde die Drohnentechologie aber nicht. So können die Luftaufnahmen etwa dem Naturschutz selbst gute Dienste leisten: „Wenn Gebiete nur schwer zugänglich sind, kann man die Luftbilder entsprechend nutzen, um die Entwicklung vor Ort einzuschätzen“, sagt Sven Hoffmann. Es sei aber ein Unterschied, ob Experten gezielt für die Natur im Einsatz seien oder ob es nur darum gehe, mit möglichst spektakulären Aufnahmen im Internet Aufmerksamkeit zu erheischen. | Gisela Huwig



Brütet auf Felsen im Pfälzerwald: Wanderfalke. Foto: Iulian Ursache/Pixabay



Im Bad Dürkheimer Bruch heimisch: das Schwarzkehlchen.

Foto: Bernd Wolter/Adobestock



INFO Links: www.nabu-obere-kleebachtal.de/projekte/aktuelles-drohnen/; www.nzz.ch/wissenschaft/biologie/ornithologie-drohnen-bedeutet-stress-fuer-voegel-ld.1302141; lm.rlp.de/de/themen/luftverkehr/drohnen-uas-modellflug/



Noch eine Baustelle, aber die Richtung ist schon klar sichtbar: die Siebenpfeiffer Realschule plus in Haßloch. Fotos: KV/DBN Architekten



Moderne Umsetzung: neue Turnhalle der Realschule plus in Haßloch.

Digitalpakt

Der Landkreis hebt alle kreiseigenen Schulen auf ein neues Level in Sachen digitaler Ausstattung. Unterstützung gibt es hierfür durch den Digitalpakt von Bund und Land. 90 Prozent Förderung sind so möglich. Insgesamt werden Maßnahmen von 4,3 Millionen Euro gefördert. Darin enthalten ist zum Beispiel Verkabelung und Vernetzung in den Schulen, Geräte wie Dokumentenkameras, 3-D-Drucker, Laptops oder Tablets. Außerdem ist die einheitliche Netzwerklösung „IServ“ für Schulen dabei, die sich für Homeschooling bewährt hat. „Der größte Brocken sind die baulichen Kosten in den Schulen. Also die Glasfaserleitungen, die Verkabelung und so weiter“, sagt Hoffmann. Etwa 3,3 Millionen Euro sind hierfür in den nächsten Jahren angedacht. Ziel ist es, alle Räume gleich auszustatten mit flächendeckendem WLAN, digitalen Tafeln und einem digitalen Lehrerarbeitsplatz. „In einer Arbeitsgruppe wurden die Standards definiert.“ Baulich stehen als nächstes die IGS Grünstadt an mit 500.000 Euro, die BBS in Bad Dürkheim mit 350.000 Euro, die Siebenpfeiffer Realschule plus mit 400.000 Euro und die Realschule am Speyerbach mit 300.000 Euro. Die übrigen Schulen folgen 2022 bis 2024 blockweise. „Ausgenommen vom Digitalpakt sind nur das Leininger Gymnasium, die Von-Carlowitz-Realschule plus und die IGS Deidesheim. Hier entstehen genau die gleichen Standards, allerdings steht dort die EDV-Vernetzung ohnehin auf dem Plan, daher wird das nicht über die Digitalpakt-Förderung abgewickelt. Das hat dann noch den Vorteil, dass mehr Fördergeld für die übrigen Schulen zur Verfügung steht.“ | Red

Investitionen in die Bildung

20 Millionen Euro im laufenden Jahr für Schulprojekte des Landkreises

Es ist ein Merkmal des Landkreises Bad Dürkheim, dass große Summen in die Bildung investiert werden: Von 2021 bis 2024 sind rund 45 Millionen für kreiseigene Bauprojekte eingeplant. Ein Großteil davon fließt in die Schulen des Landkreises. Allein 20 Millionen sind für das laufende Jahr geplant. Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann berichtet über die anstehenden Maßnahmen.

Hannah-Arendt-Gymnasium, Haßloch

Hier steht die brandschutztechnische Ertüchtigung der Aula an, der Förderantrag läuft aktuell. 1,6 Millionen Euro wird die Baumaßnahme voraussichtlich kosten, die von Sommer 2021 bis Sommer 2022 erfolgen soll. „Momentan kommt man aus dem Obergeschoss nur über die Aula im Erdgeschoss ins Freie. Dort würde sich aber der Rauch stauen. Es ist daher wichtig, dass drei außenliegende Fluchttreppen installiert werden“, erklärt Hoffmann. Zudem sind die Innenwände aus Holz und müssen durch brandschutzkonforme Wände ersetzt werden. Überall werden Brandmelder und eine Brandmeldeanlage installiert. „Wir haben jetzt schon Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Einfache, nicht vernetzte Brandmelder und eine Feuerwache bei Veranstaltungen sind installiert. So musste nichts für die Nutzung gesperrt werden. Dennoch wollen wir hier zügig handeln“, so Hoffmann.

Leininger Gymnasium, Grünstadt

„Dies ist eine unserer Schulen mit einer großen Brandschutz-EDV-Amok-Ertüchtigung, die noch aussteht“, sagt Hoffmann. Auch hier läuft der Förderantrag, die Kostenberechnung beträgt 6,5 Millionen Euro. Momentan wird noch auf die Stellungnahme der Polizei für die Amok-Maßnahmen gewartet. „Wir lassen in allen Schulen, wenn große Umbauten anstehen, die Amoksituation überprüfen und setzen die Maßnahmen um, die das Landeskriminalamt vorschlägt. Baulich und elektronisch wollen wir auf dem Stand der Zeit sein.“ In den Fluren werden die Decken durch Brandschutzdecken ersetzt, alle Leitungen werden erneuert, teilweise werden die Trennwände zwischen den Klassenräumen und den Fluren erneuert und eine neue Beleuchtung installiert. In den Klassenräumen werden die Decken auch mit Blick auf den Lärmschutz

optimiert. „Es ist eine große Maßnahme, die nicht komplett in den Schulferien passieren kann. Aber wir versuchen, die Beeinträchtigung so klein wie möglich zu halten und alles, was massiv stört, in den Ferien zu erledigen.“ Der Kreis erwartet eine Förderung von 65 Prozent, wahrscheinlich kann es im kommenden Herbst losgehen.

Integrierte Gesamtschule, Standort Deidesheim

Die Großbaustelle bei den Schulen des Landkreises: Rund 17 Millionen Euro kostet die Erweiterung der IGS für die Oberstufe. Das Gebäude wird erneuert und ein integrierter Erweiterungsbau entsteht. Anfang 2024 soll das gesamte Projekt fertig sein. „Der Rohbau des Neubaus steht. Momentan werden die Folgegewerke beauftragt, als nächstes kommt die Dachabdichtung, dann Fenster und Fassade und im letzten Schritt der Innenausbau“, sagt Hoffmann. Er freut sich auf das Endergebnis: „Die Schule bekommt ein neues, modernes Gesicht. Der ganze Raum kann effizient genutzt werden und es entstehen viele spannende Ecken zum Lernen und Kommunizieren. Die Schülerinnen und Schüler können sehr gespannt sein.“

Integrierte Gesamtschule, Standort Wachenheim

Im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms (KI) 3.0 steht noch die energetische Sanierung der IGS am Standort Wachenheim an. Für 1,5 Millionen Euro werden alle 373 Fenster getauscht. „Wir haben schon im vergangenen Herbst die Fenster im Bestand aufgerüstet, damit in allen Klassenräumen gut gelüftet werden kann. Das war uns wichtig, obwohl wir jetzt ab März die Fenster ohnehin tauschen“, erklärt Hoffmann. Bis Ende des Jahres soll der Austausch abgeschlossen sein. Die Maßnahme umfasst auch die Grundschule von Wachenheim, die im gleichen Ge-

bäude untergebracht ist. Kreis und Gemeinde arbeiten hier Hand in Hand.

Von-Carlowitz-Realschule plus, Weisenheim am Berg

Auch hier steht die große Maßnahme zu „Brandschutz-EDV-Amok“ an. „Der Status ist der gleiche wie beim Leininger Gymnasium, teilweise haben beide Schulen die gleichen Planungsfirmen, und Maßnahmen werden gemeinsam ausgeschrieben“, sagt Hoffmann. Auch hier laufe der Förderantrag, die Kostenberechnung beträgt 3 Millionen Euro. „Unser Plan ist es, im Herbst zu beginnen und bis 2023 fertig zu sein.“ Man warte noch auf die Stellungnahme der Polizei zum Amokschutz. Die Decken in den Fluren werden durch Brandschutzdecken ersetzt, die Leitungsführung und die EDV-Vernetzung erneuert, die Beleuchtung in den Fluren getauscht, Fluchttreppen und eine vernetzte Brandmeldeanlage installiert.

Siebenpfeiffer-Realschule plus, Haßloch

„Hier läuft auch eine große energetische Maßnahme im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0“, so Hoffmann. 10,2 Millionen Euro beträgt das Investitionsvolumen. Weitere 3,7 Millionen werden in die Sanierung der Sporthalle gesteckt, die schon im vergangenen September wieder in Betrieb genommen werden konnte. Nun stehen noch die Dachbegrünung und eine vorgehängte Fassade aus, bis Sommer soll die Halle dann endgültig fertig sein. „Durch das grüne Dach werden CO₂ gebunden und Schadstoffe aus der Luft gefiltert. Wir bedenken so etwas bei Baumaßnahmen immer mit und setzen dies, wo es möglich ist, um“, erläutert der Beigeordnete. Auch am Schulgebäude selbst wird einiges getan: Seit Ende 2019 laufen die Bauarbeiten, bei denen eine neue, vorgesezte Glasfassade als energetische Hülle installiert

und das Flachdach komplett erneuert werden. Auch Lüftungsgeräte sind Teil des Konzepts. „Schon vor Corona war das geplant“, sagt Hoffmann. Bis Ende 2021, Anfang 2022 soll das Projekt abgeschlossen sein.

Realschule plus am Speyerbach, Lambrecht

Für Lambrecht läuft der Förderantrag für die 4,8 Millionen teure Sanierung der Sporthalle. Auch dort steht noch die Stellungnahme der Polizei aus. Begonnen werden soll noch dieses Jahr, Fertigstellung ist für 2023 geplant. „Das wird eine Rundumsanierung der Dreifeldsporthalle“, kündigt Hoffmann an: Sanierung des Flachdachs, Boden innen, Prallschutz, Decke, Beleuchtung, Deckenstrahlheizung, Geräteraum, Umkleibereich inklusive Duschen und WC, Lüftungsanlage, Heizung, Trinkwasserversorgung – alles wird neu. „Laut Förderrichtlinien könnten wir heute nur noch Zweifeldsporthallen bauen. Darum wollen wir alle Dreifeldsporthallen, die wir haben, erhalten. Auch für die Vereine im Tal ist die Halle sehr wichtig.“ | Sina Müller



Corona bin, Pandemie ber: Auf dem Wertstoffhof in Haßloch ist seit geraumer Zeit immer viel los. Fotos: KV/König

Änderungen bei den Wertstoffhöfen

Gewerbliche Anlieferungen führen zu Überlastung – Formalitäten halten Mitarbeiter ebenfalls stark auf

Der Andrang auf die Wertstoffhöfe des Landkreises ist – coronabedingt oder nicht – nach wie vor hoch. Dennoch versucht der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreises, den regulären Betrieb ohne ein Terminvergabesystem aufrechtzuerhalten.

„Der Wertstoffhof Haßloch mit seinen beengten Verhältnissen ist jedoch mittlerweile jenseits seiner Kapazitätsgrenze angelangt“, informiert Abfallberater Thomas König. 200 bis 300 Anlieferungen am Tag seien der Regelfall. Das führe nicht selten zu Rückstaus bis auf die Westrandstraße. Die Folge: Stress für Kunden und Personal. In vielen Fällen dauert es aber einfach seine Zeit, und die Abwicklung ist nicht schneller zu bewältigen: „Gerade bei kritischen und gefährlichen Abfällen wie Asbest oder Glas- und Steinwolle müssen bestimmte Nachweisformalitäten durchgeführt werden, die gesetzlich vorgeschrieben sind“, betont König.

Intensive Betreuung erforderlich

„Hinzu kommt, dass Anlieferungen mit großen Fahrzeugen und Anhängern stark zugenommen haben, und häufig

beinhalten diese ein buntes Gemisch an Wertstoffen und Abfällen, deren Abladen lange dauert und eine intensive Betreuung durch das Wertstoffhofpersonal erfordert, das an anderer Stelle dringender gebraucht würde.“ Die Folge seien Fehlwürfe durch Kunden, die es mit Mülltrennung nicht so genau nehmen und damit den eigentlichen Sinn eines Wertstoffhofes in Frage stellen.

Die geschilderten Erfahrungen zwingen den AWB laut König dazu, die Anlieferungsbedingungen neu anzupassen. Künftig werden auf allen Wertstoffhöfen an Samstagen keine gewerblichen und Großanlieferungen mehr angenommen. Dies beinhaltet Handwerker, Unternehmen aus dem Garten- und Landschaftsbau, Entrümpelungsfirmen, Anlieferungen mit Kippern oder Rollen.

Auf dem Wertstoffhof in Haßloch werden ab 1. April auch kein Asbest und keine künstlichen Mineralfasern, also keine Glas- und Steinwolle, mehr angenommen. Alternativen hierfür bestehen bei der Firma Süd-Müll in Hessheim oder auf dem Wertstoffhof Friedelsheim, wo die Materialien weiter-

hin entgegengenommen werden. „Da es durch die Begrenzung der Anzahl der Fahrzeuge auf dem Wertstoffhof absehbar ist, dass es zu längeren Wartezeiten kommen wird, bittet der AWB dringend darum, Anlieferungen auf ein notwendiges Maß zu reduzieren und Wertstoffe, die abgegeben werden sollen, zuhause erst einmal zu sammeln, damit sich die Anfahrt lohnt“, appelliert König an alle Bürgerinnen und Bürger.

Tipps für reibungslosen Ablauf

Königs Appell: „Helfen Sie bitte in Ihrem eigenen und im Interesse Ihrer Mitmenschen durch Ihr Verhalten mit, einen reibungslosen und zügigen Ablauf zu ermöglichen. Deshalb hier einige Tipps, damit Sie nicht in langen Staus vor dem Wertstoffhotor warten müssen:

- Reduzieren Sie Ihre Anlieferungen auf ein notwendiges Maß.
- Sammeln Sie bitte Ihre Wertstoffe zunächst zuhause und kommen Sie nicht zum Beispiel wegen eines defekten Elektrokleingerätes oder Wäschekorbts.
- Bitte liefern Sie Ihre abzugebenden

Stoffe für eine zügige Entladung gut vorsortiert an.

- Falls Sie die Möglichkeit haben, vermeiden Sie eine Anlieferung an Samstagen.“ | TK

Neue Regeln im Überblick

→ Generell keine Annahme mehr von kreisfremden Anlieferungen auf allen Wertstoffhöfen

→ Bei kreisfremden Kennzeichen kann nur unter Vorlage des Personalausweises angeliefert werden.

→ Samstags keine Annahme von gewerblichen Anlieferungen

→ Samstags keine Annahme von privaten Großanlieferungen mit LKW, Rollen, großen Kippanhängern

→ In **Haßloch** keine Annahme mehr von Asbest und künstlichen Mineralfasern

→ Mengenbegrenzung von Fahrzeugen auf den Wertstoffhöfen | Red

AWB erhält Zertifikat vom Bundesumweltministerium

Im Rahmen des Projektes „Klimaschutz bei stillgelegten Siedlungsabfalldeponien“, das im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert wird, hat der AWB Ende des vergangenen Jahres ein Zertifikat vom Bundesumweltministerium für seine Anstrengungen zum Klimaschutz erhalten. Die Friedelsheimer Deponie ist nicht mehr aktiv. Doch die Abfälle – die dank Abdichtung keinen Kontakt zum Grundwasser haben – „arbeiten“ weiter, und es entsteht Deponiegas, vor allem

Methan (CH₄). Um diese Gase zu verwerten, wurden ein „aktives“ Entgasungssystem und Einrichtungen zur Gaserfassung installiert. Die Anlagen zur Gasgewinnung wurden so erneuert, dass auch Gas mit geringer Methankonzentration erfasst und behandelt werden kann. Hierfür trennt das Gaserfassungssystem sogenanntes „Gutgas“ – als Stromlieferant – und „Schwachgas“ – bei dem das Methan zu CO₂ umgewandelt wird, das deutlich weniger klimaschädlich ist. Bei diesem Prozess wird

außerdem Wärme erzeugt. An die Atmosphäre abgegeben werden dann nur noch CO₂ und Wasser. Betrachtet man den Zeitraum von 2020 bis 2043 können so circa 102.000 Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden. Und das neue System hat nicht nur einen positiven Effekt auf das Klima: Gleichzeitig kann aus der neuen Anlage die Wärme ausgekoppelt werden. Alle Gebäude auf dem Deponiegelände können so über eine Nahwärmeleitung für

die nächsten 23 Jahre mit Wärme versorgt werden. „Wir sind einer der ersten Deponiebetreiber in Rheinland-Pfalz, der diese Technik nutzt und damit aktiv das Klima schützt. Mit unserem AWB setzen wir uns an verschiedenen Stellen für den Klimaschutz ein, beispielsweise dank Photovoltaikanlagen. Dort, wo wir als Kreis etwas tun können, dort möchten wir Verantwortung tragen. Dieses Projekt ist ein großer Beitrag“, sagt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. | TK

Rücksendungen vermeiden

Onlinehandel gilt als Treiber für wachsenden Berg an Verpackungsmüll

Waren im Internet zu bestellen und sich ins Haus bringen zu lassen, ist zwar bequem. Doch zieht das auch enormen Transport- und Verpackungsaufwand nach sich. Denn erweist sich zum Beispiel die Kleidung als zu groß oder zu klein oder gefällt die Ware bei Augenschein plötzlich nicht mehr, wird es eben wieder zurückgeschickt. Meist ist das kostenlos möglich und mindert das Risiko bei der Bestellung. Was viele aber nicht wissen: Es erhöht auch die Umweltbelastung, weil die Waren nach der Rücksendung häufig vernichtet werden.

Der Versandhandel hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Darüber informiert die Zeitschrift Umweltbriefe (siehe Artikel „Zur Sache“). Experten gehen demnach davon aus, dass dies auch für die Retouren gilt. Wie eine Studie der Universität Bamberg 2019 berechnete, wird derzeit circa jedes sechste ausgelieferte Paket wieder zurückgeschickt. 2018 wurden demnach in Deutschland 280 Millionen Pakete und 487 Millionen Artikel an Onlinehändler zurückgesandt. Besonders häufig werden offenbar Schuhe und Kleidung zurückgeschickt: rund 46 Prozent, also jedes zweite Paket. Diese vielen Rücksendungen wirken sich auf die Umwelt aus. Rund 238.000 Tonnen CO₂-Äquivalente allein für das Jahr 2018 berechnete die Forschungsgruppe Retourenmanagement der Universität Bamberg.

Was viele Verbraucher gar nicht wissen: Die Retouren werden oft nicht an den nächsten Besteller verschickt, sondern, obwohl sie nagelneu sind, vernichtet. Wie viele der zurückgegebenen Waren dann vom Händler wieder versendet, günstiger verkauft oder vernichtet werden, dazu gibt es bisher keine Untersuchung. Klar ist wohl aber, dass es für die Händler bisweilen preiswerter ist, die zurückgeschickten Produkte zu entsorgen, als sie noch einmal auf ihre Funktionsfähigkeit zu überprüfen und neu zu verpacken. So werden Ressourcen verschwendet, die zur Produktion der Waren benötigt wurden, und der Transport selbst schädigt unnötigerweise bereits die Umwelt.

Es gibt allerdings auch viele Studien, die dem Onlineshopping im Vergleich zum physischen Einkaufen im Laden eine gute Ökobilanz bescheinigen. Diese Untersuchungen gehen allerdings für den Fall des Vor-Ort-Kaufs immer von einer Anfahrt mit dem Auto aus. Würden Kunden für den Einkauf Bus

Zur Sache: Umweltbriefe

Die Umweltbriefe sind ein unabhängiges Nachhaltigkeitsjournal, das seine Leser einmal im Monat über Trends und Perspektiven aus dem Nachhaltigkeits- und Umweltbereich informiert. Monatlich berichten die Umweltbriefe auf ebenso informative wie unterhaltsame Weise über alles Wissenswerte im kommunalen Natur- und Umweltschutz. Mit ihrem kompakten, fundierten Überblick ersparen sie Umweltfachleuten und ökologisch interessierten Menschen in Rathäusern, Kreisverwaltungen und Gemeinderäten wertvolle Suchzeit. Die Umweltbriefe sollen dafür sorgen, dass sich Pionierleistungen im kommunalen Bereich rasch herumsprechen und Vorreiter-Projekte



Verschwendung von Ressourcen: Waren, die online bestellt und wieder zurückgeschickt werden, werden oft vernichtet. Foto: ipopba/Adobestock

oder Bahn nehmen, sähe die Bilanz anders aus. Noch besser: mit dem Fahrrad oder zu Fuß zum Shoppen. „Das hat eindeutig eine bessere Ökobilanz. Nicht zuletzt unterstützen Sie damit ja auch Geschäftsleute und Angestellte in

„ Beim Einkaufen vor Ort wird die lokale Wirtschaft gestärkt. Wer zudem mit Bus, Bahn oder Rad fährt, hat die beste Ökobilanz. “

Ihrer Nähe, also die lokale Wirtschaft Ihrer Kommune“, bestätigt auch Thomas König vom Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) der Kreisverwaltung Bad Dürkheim.

Doch nicht allein die Klimabilanz kann beim Online-Einkauf leiden. Experten verweisen auch auf die prekäre Lage der Paketboten. Negative Schlagzei-

bal bald zum kommunalen Standard werden können. Ihre bürgernahen Hintergrundinformationen können die Grundlage für Umweltinformationen in kommunalen Mitteilungsblättern bilden. Die Umweltbriefe transportieren Nachrichten, Forschungsberichte und Expertenmeinungen zu den Themen Abfall, Immissionsschutz, Energie, Mobilität, Klima- und Naturschutz, Stadtökologie, nachhaltiges Bauen und kommunales Nachhaltigkeitsmanagement, Kontaktadressen von Ansprechpartnern sowie weiterführende Internetlinks, sind also eine ratgebende Bürgerinformation, die Abonnenten für ihre Öffentlichkeitsarbeit kostenlos nutzen können. | Red

len über den Versandhandel gibt es immer wieder – auch wegen nicht bezahlter Sozialversicherungen, wegen Verstößen gegen den Mindestlohn oder illegaler Beschäftigung. Kritisiert werden auch die schlechten Arbeitsbedingungen von Paketboten, die oft gar nicht festangestellt sind. Ein Grund für die Situation: „Zustellerfirmen und Beschäftigte stehen durch wachsende Paketaufkommen und Expressangebote sowie einen hohen Preisdruck in der Branche stark unter Druck“, heißt es im Verbraucherportal

Nachhaltiger Warenkorb, den die Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) Süd herausgibt. „Auch Arbeitsbedingungen bei großen Versandhändlern werden von Medien und Gewerkschaften immer wieder kritisiert“, ist dort zu lesen.

Überdies produziert das Einkaufen im Internet auch viel Abfall. Der Onlinehandel zähle als wesentlicher Treiber für wachsenden Verpackungsmüll, stellt das Umweltbundesamt fest. Retouren heizen das noch an. Appell von Abfallberater König: „Überlegen Sie sich gut, ob Sie T-Shirts, Kleider und Computer oder Ihr Abendessen online bestellen müssen. Prüfen Sie doch mal, ob es auf Ihrem Arbeitsweg Restaurants gibt, die Gerichte zum Mitnehmen in mitgebrachte Behälter packen. Und ob die Kleidung oder der Laptop nicht bei einem Fahrradausflug in die Stadt mit Freunden oder Familie gekauft werden können.“ | Red

INFO

Links: www.uni-bamberg.de/news/artikel/retourenmanagement-2019/
www.nachhaltiger-warenkorb.de/themen/nachhaltige-onlineshops-erkennen/



Retouren vermeiden

→ *Nur bestellen, was man wirklich behalten möchte.* Verbraucher sollten überlegen, ob sie dieses oder jenes Produkt wirklich brauchen. Geht es um Kleiderkauf, könne man überprüfen, ob es sich mit den Kleidern, die bereits im Schrank hängen, kombinieren lässt. Geht es um Geräte, gilt es zu klären, ob diese alle technischen Anforderungen, die man sich wünscht, wirklich erfüllen. Hilfreich sind Händlerangaben zu Maßen und Größentabellen.

→ *Prüfen, ob es das gewünschte Produkt eventuell in Läden in der Nähe gibt:* Viele (nachhaltige) Onlineshops mit stationären Geschäften bieten mittlerweile die Möglichkeit, das per Klick herauszufinden. So kann man sich im Einzelhandel von Fachpersonal beraten lassen.

→ *Onlinebewertungen anderer Käufer lesen:* Diese bieten Informationen zu Schnitt und Farbe bei Mode oder technischen Problemen bei Notebooks, Smartphones oder Haushaltsgeräten. Bei größeren Anschaffungen lohnt es sich, Testergebnisse hinzuzuziehen, zum Beispiel von Ökotest oder Stiftung Warentest.

→ *Unboxing-Videos auf Youtube anschauen:* Menschen, die das gleiche Produkt, etwa ein Elektrogerät, gekauft haben und auspacken, berichten von ihren Erfahrungen und technischen Vergleichen.

→ *Keine Frischware oder Tiefkühlprodukte online bestellen:* Der Supermarkt vor Ort hat einen unschlagbaren Vorteil: Vorm Kauf könne etwa Obst oder Gemüse in Augenschein genommen werden.

→ *Im Internet möglichst Einzelbestellungen vermeiden:* Gerade Einzelbestellungen machen besonders viel Müll. Sammelbestellungen sind Experten zufolge in der Regel besser für die Umwelt.

→ *Nachhaltigen Onlineshops den Vorzug geben:* Produkte dort haben meist Ökosiegel wie Blauer Engel oder Fairtrade, der Versand ist CO₂-neutral, die Verpackung umweltfreundlich. | Red

Ausflüge mit Bus und Bahn

Verkehrsverbund Rhein-Neckar gibt Tipps für eine aktive Freizeit

Das Wetter wird milder, die Tage werden länger und die Lebensgeister werden geweckt: Viele Menschen haben in diesem Frühjahr mehr denn je Lust auf einen Ausflug in die Natur. Nach den Entbehrungen der vergangenen Zeit ist der Winterschlaf nun endgültig vorbei, und man kann seine Freizeit wieder aktiver gestalten, auch wenn Corona vielleicht noch etwas einschränkt.



Platz für alle: Die modernen Züge des DB-Regio-Verkehrs verfügen über Mehrzweckabteile, die auch von Fahrradfahrern genutzt werden können. Fotos: G. Schott

INFO

Welches Ticket ist das beste für mich?

Für einen Ausflug mit der Familie empfiehlt der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) die Tageskarte. Man kann sie für drei Geltungsbereiche und für bis zu fünf gemeinsam reisende Personen kaufen. Sie berechtigt zu beliebig häufigen Fahrten mit allen Bussen, Straßenbahnen und bestimmten Zügen (zum Beispiel Regionalexpress, Regionalbahn und S-Bahn, jeweils in der 2. Klasse). Die Tageskarte bekommt man zum Beispiel in den DB-Agenturen der Bahnhöfe oder am Ticketautomaten. Noch einfacher geht es digital mit der App „VRN-Ticket“, die es kostenlos für das Smartphone gibt. Hier kann man sich nach der Registrierung die besten Verbindungen anzeigen lassen und erhält gleich noch eine Ticketempfehlung dazu. Das gewünschte Ticket wird einfach angeklickt und nach der Abbuchung des Kaufbetrages direkt aufs Handy geschickt. So ist man bei der Planung seiner Freizeitgestaltung noch flexibler. | GS VRN-Callcenter: 0621/1077077
Auskünfte zu Tarifen und Fahrpreisen Mo-Fr 8-17 Uhr (außer an Feiertagen) oder per E-Mail info@vrn.de, Fahrplan-auskunfte rund um die Uhr.

Tipps und Ideen für die aktive Freizeitgestaltung bietet die umfangreiche Broschüre des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) mit dem Titel „Ausflüge AKTIV – Wandern, Radeln, Klettern und mehr...“, die in vielen Gemeindeverwaltungen und Tourist-Informationen sowie an Bahnhöfen und in Mobilitätszentralen zu erhalten ist. Außerdem steht sie auf der Homepage des VRN (www.vrn.de) zum Download zur Verfügung.

Verschiedene Ausflugs-kategorien

Die Broschüre ist nach Themen sortiert – Kategorien wie zum Beispiel „Über Berg und Tal“ und „Hoch hinaus“ ordnen die Freizeit-Tipps nach den persönlichen Vorlieben der Ausflügler. Jedes Ausflugsziel ist übersichtlich auf einer Seite mit Foto und Text beschrieben. Das Besondere daran? Jedes dieser Ziele ist bequem mit Bus und Bahn zu erreichen. Die Anreise mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist stressfrei, die Parkplatzsuche entfällt und teilweise bekommt man bei Vorlage seines VRN-Tickets sogar eine Ermäßigung auf den Eintrittspreis.

Öffnungszeiten checken

Solange das öffentliche Leben vom Corona-Virus beeinträchtigt wird, sollte man sich vorher über die aktuellen Öffnungszeiten der jeweiligen Einrichtung informieren, die man besuchen möchte. Die Broschüre nennt hierfür sowie für weitere Informationen, zu jedem Ziel den richtigen Ansprechpartner, sei es eine Tourist-Information, eine Gemeindeverwaltung oder der Veranstalter selbst.

Unterwegs mit dem Fahrrad

Die Broschüre zeigt unter der Rubrik „Auf zwei Rädern“ viele schöne Radwege im gesamten Verbundgebiet auf. Doch nicht immer liegen die Start- oder Endpunkte der Radrouten in der Nähe des eigenen Wohnortes. In diesen Fällen ist die Bahn eine angenehme und zudem umweltfreundliche Möglichkeit, das Fahrrad zum gewünschten Ort zu bekommen oder – für den Fall, dass man nach einem Tag auf zwei Rädern zu müde für die Heimfahrt ist – entspannt mitsamt seinem Drahtesel wieder nach Hause zu kommen.

Geräumige Mehrzweckabteile

Die meisten Nahverkehrszüge sind mit Mehrzweckabteilen für Räder und Radler ausgerüstet. Man erkennt die Abteile an dem großen Fahrradsymbol neben der Eingangstür. In den Abteilen befinden sich Befestigungsmöglichkeiten für die Räder sowie herunterklappbare Sitze für die Fahrgäste. Grundsätzlich gilt jedoch immer: Die Fahrradmitnahme ist nur dann möglich, wenn auch der Platz ausreicht, denn die Beförderung von Kinderwagen und Rollstühlen hat immer Vorrang.

Werktags ab 9 Uhr kostenlos

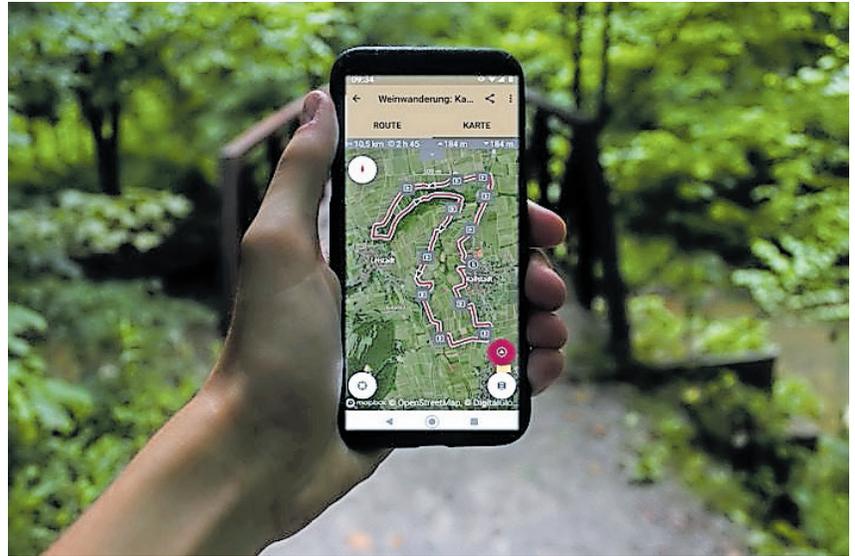
Der Verkehrsverbund empfiehlt deshalb, den Ausflug mit Fahrrad und Bahn außerhalb der Stoßzeiten zu beginnen, also zum Beispiel an Werktagen erst nach 9 Uhr. Übrigens ist ab dieser Uhrzeit die Fahrradmitnahme kostenlos; wochentags vor 9 Uhr braucht man für sein Rad einen Fahrradfahrchein. | Gabi Schott



Tourentipps und mehr: VRN-Broschüre (oben). Das Piktogramm zeigt Radfahrern, wo Platz für sie ist.



Klassisches Hinweisschild: Stadtmauer-Rundgang in Freinsheim. Foto: Elke Metzger



Dank Smartphone spannend und erkenntnisreich: Rundtour. Collage: Jörg Dörr

Unterwegs mit dem Smartphone

Interaktive Touren mit Audio- und Videodateien

Mit dem Smartphone die Region neu entdecken: Die LEADER-Region Rhein-Haardt hat elf „Audiowalks“ entwickelt, bei denen man bei einem Spaziergang viele Infos über Städte und Landschaft mithilfe kleiner Videoclips und Hörbeiträge aufs Handy bekommt. Eine etwas andere Art der Stadtführung, die gerade in Coronazeiten Abwechslung verspricht. Selina Pauli hat es in Freinsheim ausprobiert.

Es ist einer der ersten sonnigen Tage im Februar 2021 – der erste kleine Lichtblick im zweiten Corona-Lockdown. Zwar sind minus 10 Grad, nicht gerade frühlinghaft. Aber die Sonnenstrahlen locken nach draußen, und es fühlt sich an, als sei der Frühling nicht mehr weit. Für mich ist klar: Dieser Sonntag muss an der frischen Luft verbracht werden! Die Frage ist nur: Was machen wir, und wohin soll es gehen? Als zuständige Mitarbeiterin bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim im Bereich Tourismus- und Wirtschaftsförderung bin ich über neue Angebote der Tourist-Informationen (TI) im Landkreis immer informiert. So hörte ich vor kurzem etwas über „interaktive Touren mit Audio- und Videodateien“ – konnte mir jedoch nicht richtig vorstellen, wie das Ganze funktioniert. Dieser sonnige Wintertag ist perfekt, um es auszuprobieren.

Erste Informationen über die Touren habe ich kurz vorher schon von Jörg Dörr, dem Leiter der TI Freinsheim, erhalten. Noch mehr Infos gibt es im Internet beim „Tourenplaner Rheinland-Pfalz“: Hier sind alle elf Audiowalks der LEADER-Region Rhein-Haardt (Verbandsgemeinde Monsheim, VG Leinin-

gerland, VG Freinsheim, Stadt Grünstadt) zu finden. Wir entscheiden uns für den Stadtmauerrundgang in Freinsheim.

„An insgesamt 15 Stellen in der Freinsheimer Altstadt und entlang der historischen Stadtmauer sind Informationen zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Freinsheims als Video- und Audiosequenzen hinterlegt. Die Links zu den Informationen sind als ‚Station‘ gekennzeichnet und in der Wegbeschreibung integriert. Der Stadtrundgang führt 1,3 Kilometer durch die Altstadt und entlang der Stadtmauer“, verspricht die Beschreibung. Noch zuhause treffen wir alle nötigen Vorbereitungen für die interaktive Tour mit dem Smartphone: Als erstes die Tourenplaner-App des Landes Rheinland-Pfalz downloaden und kostenlos mit der eigenen Mailadresse registrieren. Das ist keine große Sache und innerhalb weniger Minuten erledigt. Warm eingepackt mit Sonnenbrille und Smartphone geht es dann los nach Freinsheim. Start und Ziel ist laut Karte der i-Punkt (TI) in der Stadt. GPS anschalten, App öffnen und los geht's. Direkt zu Beginn können zwei Kurzvideos mit den wichtigsten Informationen zum historischen Rathaus und der

evangelischen Kirche sowie ein Video zur Einführung des Rundgangs angesehen werden. Während der gesamten Tour erfahren wir an 15 Stellen die wichtigsten Informationen kompakt zusammengefasst in ein- bis drei-minütigen Videos. Das macht Spaß, ein Werbustropfen ist jedoch, dass wir häufig aufs Handy schauen müssen, um nicht an einem Video-Punkt vorbeizulaufen: Die sogenannte Geofencing-Funktion ist noch in Bearbeitung und momentan nicht verfügbar. Ist diese später einmal aktiviert, meldet sich das Handy mit einem Signal, sodass man auf seinem Spaziergang automatisch an einen interessanten Punkt erinnert wird und das Video abrufen kann.

Heute müssen wir leider immer wieder nachschauen, wo der nächste Info-Clip wartet. Wir bekommen so Auskünfte über das Retzerhaus und lernen, dass man nach Freinsheim ursprünglich nur durch zwei Tore gelangen konnte. Auch, dass 13 von 15 noch heute erhaltenen Türmen in Freinsheim sichtbar sind, ist eine interessante Neuigkeit. An jedem einzelnen Punkt gibt es etwas Spannendes und Wissenswertes mitzunehmen. Die Infos sind kompakt und unterhaltsam, und so vergehen die 1,5 Stunden, die wir unterwegs sind, schnell. Obwohl wir schon öfter in Freinsheim waren, können wir viele neue Eindrücke mitnehmen und einiges entdecken. Fazit: Das war nicht unser letzter Spaziergang mit einem Audiowalk. Besonders gefällt uns, dass man mit solch einer Tour spontan und eigenständig unterwegs sein kann. Ganz flexibel können wir in unserem eigenen Tempo die Strecke gehen, bei Belieben variieren und überall so lange stehen bleiben, wie wir möchten. Das ist eine tolle Alternative und bietet während des Corona-Lockdowns ein bisschen Stadtführungserlebnis. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht: Weitere zehn Touren warten nun darauf, von uns entdeckt zu werden. | Selina Pauli



Analogie zur Schatzsuche: Google-Logo für die Tourenplaner-App.

Ablauf der interaktiven Tour

Wer den Tourenplaner nutzen möchte, kann folgendermaßen vorgehen:

- ➔ Tour auswählen unter: <https://www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de/de/liste/audiowalks-leader-region-rhein-haardt/197596805/>
- ➔ Mit dem Smartphone kostenlose Tourenplaner-App des Landes Rheinland-Pfalz herunterladen
- ➔ Registrieren (Mailadresse und Passwort)
- ➔ GPS aktivieren
- ➔ Zum Ausgangspunkt gehen und loslegen

Was versteht man unter LEADER?

LEADER ist eine Initiative der Europäischen Union zur Förderung und Entwicklung der ländlichen Regionen in Europa, die 1991 gestartet wurde. Es steht für „Liaison Entre Actions de Développement de l'Economie Rurale“ (Zusammenschluss von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) und gibt den regionalen Akteuren im ländlichen Raum Impulse, das Entwicklungspotenzial ihres Gebietes auszuschöpfen. Auch

die Bevölkerung wird eingebunden. Mit LEADER werden modellhaft innovative Projekte im ländlichen Raum gefördert und mit EU-Mitteln bezuschusst. Die Projekte sollen vorrangig das Ziel verfolgen, die Lebensqualität im ländlichen Raum und die Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft zu fördern. Es ist eine Plattform für Gemeinden sowie nicht öffentliche Organisationen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und umzusetzen. | SP

Deutsche Weinstraße e.V. – Mittelhaardt –

Informationen zur Urlaubsregion



Deutsche Weinstraße e.V. – Mittelhaardt
Sarah Bitz
Martin-Luther-Straße 69
67433 Neustadt
Telefon 06321/912333
www.deutsche-weinstrasse.de



Zum Wohl. Die Pfalz.

„Man darf sich nicht von Männern ...“

Frauen in Führungspositionen berichten anlässlich des Weltfrauentags über ihre Erfahrungen

Weltweit wird jedes Jahr am 8. März, dem Internationalen Frauentag, auf die Rechte der Frauen und die Gleichstellung von Geschlechtern aufmerksam gemacht. Das diesjährige Motto der Vereinten Nationen lautete: „Frauen in Führungspositionen: Eine gleichberechtigte Zukunft in einer COVID-19-Welt erreichen“. Die Gleichstellungsbeauftragte Christina Koterba-Göbel nahm dies zum Anlass, mit Frauen in Führungspositionen zu sprechen.

Leider sind weltweit noch viele Führungsetagen fast ausschließlich von Männern besetzt und Frauen haben auch heute noch, im Jahr 2021, mit vielen Vorurteilen zu kämpfen. Dabei haben unabhängige Studien schon längst bewiesen, dass Unternehmen, die von Frauen geleitet werden, wirtschaftlich erfolgreicher sind. Die Gleichstellungsbeauftragte Christina Koterba-Göbel hat vier erfolgreiche Frauen besucht und ist dabei den Fragen nachgegangen, warum der Anteil von Frauen in Führungspositionen immer noch so gering ist, ob eine Quote die Lösung ist und was noch geschehen muss, um mehr Frauen in leitende Positionen zu bringen. Auch, ob Frauen anders führen und was geschehen müsste, um mehr Chancengleichheit herbeizuführen, wurde angesprochen. Hier schildern die Frauen ihre Erfahrungen und haben auch noch den ein oder anderen Tipp parat.

Elke Thomas, geschäftsführende Beamtin, Büroleiterin bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim

Worin die Ursachen liegen, dass wir im Jahr 2021 noch immer einen geringen Anteil von Frauen in Führungspositionen haben? Ich könnte es mir jetzt leicht machen und sagen: an den Männern. Aber das ist natürlich zu pauschal und plakativ. Auch heute sind Frauen immer noch zu sehr in traditionellen Verhaltensweisen verhaftet und zu Hause, aber ebenso pflegen viele Männer weiterhin die klassischen „Geschlechterrollen“. Alle gesellschaftlichen Veränderungen brauchen Zeit, im Jahr 1949 wurde die Gleichberechtigung im Grundgesetz verankert, und trotzdem dauerte es weitere neun Jahre, bis das entsprechende Gesetz in Kraft trat. Das Gehalt einer berufstätigen Frau wurde damals von ihrem Ehemann verwaltet, erst ab 1958 durften Frauen ein eigenes Konto haben und über ihr eigenes Geld entscheiden. Das ist heute doch undenkbar! Die Gleichberechtigung erfolgt sicherlich nicht in der von vielen Menschen gewünschten Geschwindigkeit und Intensität, eine verpflichtende Quote könnte da sicherlich helfen, schneller voran-



Geschäftsführende Beamtin: Elke Thomas, Büroleiterin im Kreishaus.

zukommen. Ich bin dennoch uneingeschränkt für eine berufliche Auswahl, die nur auf Eignung, Leistung und Befähigung abzielt, unabhängig vom Geschlecht. Ein weiteres echtes Problem ist, dass auch heute noch die Familienarbeit zu sehr weiblich geprägt ist! In diesen Zeiten entwickeln sich die Männer beruflich oft weiter und steigen auf, während die Frauen dann beruflich das Nachsehen haben. Die Familienphase müsste meiner Meinung nach kürzer ausfallen, damit die Frauen den Anschluss an das Berufsleben nicht verpassen und die Karriere nicht auf der Strecke bleibt.

In Bezug auf die Führungsfähigkeiten finde ich, dass jeder Mensch unabhän-

gig von seinem Geschlecht Stärken und Schwächen hat. Dennoch sollten sich Frauen, die einen solchen Weg anstreben, auch darüber klar sein, dass eine Führungsposition anstrengend ist und zudem viel Ausdauer bedarf. Mein Tipp ist daher, dass die familiären Hintergründe geklärt sein sollten, damit sich die betreffende Frau auf ihre Führungsaufgaben konzentrieren kann. Wenn Frau zudem authentisch bleibt und „die klassische Frauenrolle“ hinter sich lassen kann und sich dazu „nicht von den Männern ins Bockshorn jagen lässt“, kann eigentlich nichts mehr schiefgehen.

Ich persönlich bin heute rückblickend sehr froh darüber, diesen Berufsweg

eingeschlagen zu haben und diese Führungsposition in der Kreisverwaltung Bad Dürkheim übernommen zu haben.

Luisa Hahn, Diplom-Kauffrau und Hotelier (die weibliche Form gibt es in der deutschen Sprache nicht!), Mitinhaberin des Hotels „Deidesheimer Hof“ und des Restaurants „Schwarzer Hahn“

In der Politik haben wir mittlerweile sehr viele Frauen in führenden Positionen, wie man am Beispiel unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel, der Ministerpräsidentin Malu Dreyer oder der EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sieht. In der privaten Wirtschaft sind kaum Top-Positionen von Frauen besetzt, dafür aber sehr oft in Familienunternehmen. In Deutschland sind leider die Angebote der Kinderbetreuung unzureichend, dazu kommt, dass auch heute noch Frauen ihre Fähigkeiten unterschätzen und deshalb nicht ganz nach oben kommen. Sie sehen sich oftmals mehr als Koordinatorin und Unterstützerin mit weniger ausgeprägten Machtinstinkten, was sicherlich eine Rolle im beruflichen Erfolg spielt. Von einer Quote halte ich wenig, da Vorschriften die Gestaltungsfreiheiten der Unternehmen eher einengen. Dennoch sollte jede Firma selbst daran interessiert sein, ein ausgewogenes Verhältnis zu schaffen.

Gemischte Teams haben bessere Lösungsansätze und mehr Kreativität. In unserem Hause agiere ich mit meinem Bruder in der Geschäftsführung, aber auch in der oberen Leitungsebene. In unseren Restaurants und an der Rezeption haben wir mit gemischten Teams sehr gute Erfahrungen gemacht. Das sind tolle Beispiele, von denen andere Unternehmen lernen können, was wiederum positive Auswirkungen hat. Ich bin für Sog statt Druck. Ich finde zudem, dass jede Führungskraft ihren eigenen Stil hat, ob männlich oder weiblich. Aber ich sehe auch, dass Frauen oft mehrere Ebenen abdecken und oft Dinge sehen, die Männer übersehen, also auch oft emphatischer sind.

Fortsetzung Seite rechts

VHS-Talk zum Weltfrauentag

„Mehr Frauen in Führungspositionen – brauchen wir die Quote?“ lautete das Thema am 8. März beim digitalen Talk der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, Christina Koterba-Göbel.

60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren knappe zwei Stunden an den Bildschirmen dabei. Es diskutierten Gloria Timm, eine 19-jährige Studentin,

die sich stark feministisch engagiert, die Unternehmerin Martina Nighswonger, die seit 2010 die Gechem-Werke in Kleinkarlbach führt, und die Mitglieder des Bundestages Isabel Mackensen und Johannes Steiniger.

„Die Meinungen gingen auseinander: Während Nighswonger und Steiniger eine gezielte Förderung von Frauen auf anderem Wege als mit einer Quote befürworteten, sprachen sich Gloria Timm und Isabel Mackensen

sehr überzeugt für die Quotenregelung aus“, berichtete Koterba-Göbel im Anschluss. „Gloria Timm machte aber zudem klar, dass das grundlegende Problem nicht alleine durch eine gesetzliche Regelung gelöst werden könne, da Frauen immer noch verstärkt mit Vorurteilen zu kämpfen hätten. Darin war sich die gesamte Runde einig, und es wurde betont, dass sich auch gesellschaftliche Veränderungen, zum Beispiel durch gezielte Be-

kämpfung des Sexismus, nachhaltig und langfristig durchsetzen müssen.“ Moderiert wurde der Abend von Koterba-Göbel und Tim Oswald, 20-jähriger Student aus Weisenheim am Sand, der sich selbst als „bekenennenden Feministen“ bezeichnet. Aufgrund der positiven Rückmeldungen und der großen Resonanz soll dieses Talk-Format zukünftig zum Internationalen Frauentag am 8. März regelmäßig angeboten werden. | Red

... ins Bockshorn jagen lassen“



Mitinhaberin des Hotels „Deidesheimer Hof“: Luisa Hahn. Fotos: KV/Koterba-Göbel

Für mich zum Beispiel sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtige Menschen, die es verdient haben, wertgeschätzt zu werden. Die Arbeit in einem Familienunternehmen und dann zudem noch in einer Führungsposition, das muss man wollen. Meine Eltern haben in dieser Beziehung nie Druck auf uns ausgeübt, und mein Bruder und ich konnten frei entscheiden, welchen Weg wir nach dem Studium einschlagen. Durch diese freie Wahl stehen wir hinter unserer Entscheidung, und es bereitet uns viel Freude, gemeinsam mit unseren Eltern und Mitarbeitenden das Unternehmen voranzubringen und für unsere Gäste besondere Augenblicke zu kreieren. Mit der Freude an der Arbeit kommt die Kompetenz, diese gepaart mit einer gewissen Arbeitsbereitschaft sind die besten Zutaten für eine erfolgreiche Berufslaufbahn. Das Leben ist so kurz, da sollten wir Dinge tun, die uns Freude bereiten.

Dr. Dagmar Hübner, Cheförztn Abteilung Gynäkologie, Ärztliche Direktorin, Evangelisches Krankenhaus Bad Dürkheim gGmbH, Diakonissen-Speyer
Die gute Nachricht ist, dass in Deutschland der Zugang zur Bildung genderneutral gegeben ist, auch an Universitäten gibt es in vielen Studiengängen eine ausgewogene Geschlechterverteilung, in der Medizin zum Beispiel sind sogar 60 Prozent der Studierenden weiblich. In der Forschung kippen diese Verhältnisse. Anträge von Frauen bei der Bewilligung von Forschungsgeldern zum Beispiel werden überdurchschnittlich häufig abgelehnt.

Durch die biologischen Voraussetzungen wie Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit entsteht eine „Präsenzlücke“ am Arbeitsplatz. Danach sind Unterstützungsstrukturen wie Krippenplätze oder Ganztagesbetreuung nicht flächendeckend optimal vorhanden. Da Frauen leider immer noch häufiger das geringere Gehalt beziehen, wählen sie die

Teilzeitarbeit und stecken zurück, während Männer die Karriereleitern hochklettern. Auch die Erziehung spielt dabei eine Rolle, Mädchen reagieren oft anders auf Misserfolge oder trauen sich weniger zu. Ich kann zum Beispiel berichten, dass sich auf vier ausgeschriebene Chefärztstellen keine einzige Frau beworben hat!

Dennoch möchte ich nicht durch eine Quote zu bestimmten Entscheidungen gezwungen werden, das hätte ich mir auch nicht für meinen persönlichen Werdegang gewünscht. Fachliche Qualifikationen und soziale Kompetenzen sollen den Ausschlag geben. Gut finde ich auch, zunächst eingehende Bewerbungsunterlagen ohne Namen und Foto vorurteilsfrei zu prüfen. Die Einbindung von Frauen in verantwortungsvolle Positionen entwickelt sich langsam aber stetig. Die vielen erfolgreichen Frauen müssten sichtbarer gemacht werden! Spezielle Programme, um Frauen auch

während der Familienzeit weiterhin am Berufsleben teilhaben zu lassen oder flexiblere Kinderbetreuungszeiten oder auch das Angebot von Homeoffice sind weitere wichtige Bausteine. Und Frauen müssen auch an sich selbst glauben! Ich habe mich in meinem Berufsleben nie benachteiligt gefühlt. Führungsstil hat auch mit Wissen zu tun, weshalb ich mich immer eigenmotiviert weitergebildet habe. Mein Ehemann hat dazu von Anfang an gleichberechtigt bei der Betreuung unserer Tochter und auch im Haushalt seinen Anteil eingebracht. Ich habe schon recht früh nach der Geburt wieder gearbeitet, zunächst auf einer halben Stelle. Durch eine Tagesmutter hatte ich die notwendige Flexibilität, auch wenn mein Gehalt anfangs fast vollständig in die Betreuungskosten floss. Die berufliche Flexibilität meines Mannes und die guten vorhandenen Strukturen der Kleinstadt mit Schulangeboten, vielen Freizeitmöglichkeiten und so weiter waren ebenso hilfreich, um mich beruflich zu verwirklichen. Medizin hat mich schon immer interessiert. Durch ein Schulpraktikum beim Zahnarzt habe ich erkannt, dass mir neben praktischer Arbeit auch ein intensiver Austausch im Gespräch wichtig ist. Beides habe ich in der Gynäkologie gefunden. Kurz vor dem Abitur zweifelte ich, aber mein Vater hat mich dann ermuntert und gesagt: „Wenn man sich hohe Ziele steckt, erreicht man auch viel!“

Martina Nighswonger, Unternehmerin, geschäftsführende Gesellschafterin der Firma Gechem GmbH & Co KG

Ich persönlich habe gar nicht den Eindruck, dass es so wenige Frauen in Führungspositionen gibt! Tatsächlich haben wir in mittelständischen Unternehmen 20 Prozent und in der Wissenschaft schon 40 Prozent Anteil von Frauen, die Führungsaufgaben übernommen haben. Im Unterschied zu den Großkonzernen, die da hinterherhinken. Eine Quote soll diese großen Firmen zum Umdenken bringen, tatsächlich „bestraft“ dieses Instrument aber durch „die Bürokratie“ auch mittelständische Unternehmen, die eigentlich schon auf dem besten Weg sind. Der Druck soll-

te auch von unten, also aus der Belegschaft in die Führungsetagen kommen, damit sich dort dann auch die entsprechenden Verhaltensänderungen und Strukturwechsel ergeben können. Dieses Thema erledigt sich allmählich von selbst: Vor 60 Jahren waren Frauen in gehobenen beruflichen Positionen die Ausnahme, vor 30 Jahren schon etwas sichtbarer und heute stehen wir in vielen Bereichen schon sehr gut da.

Ich bin deshalb ganz klar Gegnerin einer Frauenquote, aber keine Gegnerin von Frauen, das ist ein Unterschied! Ich schaue mir immer den Menschen an und bewerte seine Fähigkeiten. Zudem lässt mein ausgeprägter Gerechtigkeitsinn schon gar keine Quote zu, weil eine Quote umgekehrt für Benachteiligung sorgt.

Es gibt aber Wege: Ich habe zum Beispiel eine Mitarbeiterin in einer Führungsposition, die sich zunächst in Teilzeit beworben hatte, da sie noch kleinere Kinder betreuen musste. Die Qualifikation der Frau hat mich überzeugt, sodass ich ihr zunächst die Möglichkeit gab, in Teilzeit zu arbeiten und zudem einen Homeoffice-Platz eingerichtet habe, was vor mehr als zehn Jahren noch fast exotisch war! Jetzt, da die Kinder größer sind, arbeitet sie Vollzeit. Viele mittelständische Unternehmen sind in diesen Fragen kreativer und suchen individuelle Lösungen für Frauen. Ich sage klar, dass nicht nur Frauen in Führungspositionen von mir unterstützt werden, sondern alle Frauen. Außerdem gibt es auch heute noch Frauen, die sich ganz bewusst gegen eine berufliche Karriere entscheiden, und auch das gilt es zu respektieren.

Wenn eine Frau aber den Willen hat, an die Spitze zu kommen, dann lautet mein Motto: „Frauen fördern durch fordern“. Ich selbst hatte in meiner beruflichen Laufbahn sowohl gute als auch schlechte Vorgesetzte, unabhängig vom Geschlecht. Führungsfehler werden bei Frauen allerdings kritischer beäugt.

Definitiv haben Frauen einen anderen Führungsstil, sie führen emotionaler und sind mit mehr Antennen ausgestattet, können Stimmungen zudem besser einfangen. Dies kann sowohl ein Vorteil als auch ein Nachteil sein. Ich selbst habe hier ja viele Kunden aus den Bereichen Chemie und der Automobilindustrie, also eher männliche Sparten. Dadurch habe ich mir ein dickes Fell zugelegt und kann mich sehr gut behaupten. Und das dicke Fell, das etwas „aushalten“ können, ist notwendig, das muss einer Frau bewusst sein.

Dann muss der Wille für diese Position erkennbar sein, eine Frau benötigt aber auch Durchhaltevermögen und muss auch in der Lage sein, Kompromisse zu schließen. Wenn sie dann noch authentisch und offen ist, ist das die halbe Miete. Auch eine gewisse Portion Demut gehört dazu, das schützt vor Übermut, und man bleibt auf Augenhöhe. So habe ich es bisher auch in meiner beruflichen Laufbahn gehalten. Dabei wollte ich ursprünglich eigentlich Landärztin werden und mit meinem Jeep Hausbesuche machen und den Menschen helfen. Das hätte sicherlich auch gut zu mir gepasst, und ich wäre ebenso zufrieden gewesen.



„Wer sich hohe Ziele steckt, erreicht auch viel“: Dr. Dagmar Hübner.



„Frauen fördern durch fordern“: Martina Nighswonger.

„Hilfreiche Veränderungen erreichen“

Gemeineschwester plus Elke Weller Ansprechpartnerin für Seniorinnen und Senioren in der Verbandsgemeinde Lambrecht

Sie ist die Neue im Team: Elke Weller ist seit 15. Januar Gemeineschwester plus für die Verbandsgemeinde Lambrecht. Gemeinsam mit ihren beiden Kolleginnen Vera Götz und Birgit Langknecht ist sie im Landkreis Bad Dürkheim Ansprechpartnerin für Seniorinnen und Senioren über 80 Jahren, die noch nicht pflegebedürftig sind – und berät sie, damit dies möglichst lange so bleibt.

Frau Weller, warum wollten Sie Gemeineschwester plus werden?

Ich bin gelernte Krankenschwester und habe in der klinischen Praxis gesehen, wie wichtig Prävention ist. Im Pflegebereich sieht man die Auswirkungen aus der Vergangenheit, man sieht, was möglich gewesen wäre, wenn Krankheiten oder andere Probleme früher erkannt und angegangen worden wären. In vielen Fällen hätte man durch Beratung und praktische Hilfen schlimmere Situationen vermeiden können. Das ist ein Gedanke, den wahrscheinlich alle haben, die in der Pflege tätig sind. Man arbeitet dem Bedarf immer ein Stückchen hinterher. Als Gemeineschwester plus kann ich in diesem präventiven Bereich tätig sein und die nötige Unterstützung anbieten. Diese Arbeit ist sehr wichtig und sinnvoll.

Was macht die Arbeit mit alten Menschen aus? Warum gefällt Ihnen diese Arbeit?

Hinter jedem Menschen steckt eine interessante Lebensgeschichte, die Lebensentwürfe sind sehr unterschiedlich und spannend. Trotz unterschiedlicher Prägung und Geschichte sind aber die Grundbedürfnisse die gleichen: Zuspruch und Aufmerksamkeit. Aber ich arbeite generell gerne mit Menschen, unabhängig vom Alter.

Hat die Ausbildung als Pflegefachkraft Vorteile für Ihre Tätigkeit?

Auf jeden Fall! In der Ausbildung haben wir gelernt, mit einem Blick in ein Zimmer festzustellen, wie eine (Wohn-) Situation einzuschätzen und zu bewerten ist, wo ein Handlungsbedarf besteht. Genauso sind wir geschult, persönliche Bedürfnisse zu erkennen, zum



Freut sich auf ihre Aufgaben: Gemeineschwester plus Elke Weller. Foto: KV/Stauder

Beispiel, ob jemand an trockener Haut leidet. Aus all diesen Feststellungen ergibt sich dann die Einschätzung, was dieser alte Mensch noch kann, welche Ressourcen er hat und wo er Unterstützung benötigt. Manchmal kann man

dann mit einfachen Mitteln sehr hilfreiche Veränderungen erreichen.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Einsatzgebiet in der Verbandsgemeinde Lambrecht?

Beim Gang durch Lambrecht entdecke ich immer wieder viele schöne Ecken, die man auf den ersten Blick nicht wahrnimmt. Die historischen Gebäude, wie zum Beispiel das Zunfthaus, sind sehr interessant. Hier sind viele Dinge eher dezentral, hierdurch entdecke ich auch immer Neues. Was mich sehr freut: Die Menschen, mit denen ich bisher gesprochen habe, sind alle sehr zugewandt und freundlich. Das erleichtert mir als „Nicht-Lambrechtlerin“ meinen Einstieg enorm. Dennoch spürt man, dass vieles Corona-bedingt ausgebremst ist, insbesondere das öffentliche Leben. Ich freue mich darauf, die Verbandsgemeinde zu erleben und zu entdecken, wenn wieder Veranstaltungen und Treffen möglich sind.

Gibt es bereits Themen oder Probleme, die verstärkt auftauchen? Und haben Sie Ideen, die Sie angehen möchten?

Insgesamt ist das Thema der fehlenden Mobilität auf jeden Fall wichtig, und hieraus ergeben sich bestimmt künftig auch viele Fragestellungen. Ideen habe ich schon einige. Zum Beispiel eine Plattform für einen Interessenaustausch zu gründen, vielleicht in Form eines Schneeballsystems. So könnten Seniorinnen und Senioren zueinander finden, die gemeinsame Themen und Probleme haben.

Interview: Simone Stauder

INFO

**Kontakt: Elke Weller,
Marktstr. 23, Lambrecht,
Tel.: 06322/961-9127,
Mobil: 0151/152 88 431,
E-Mail: Elke.Weller@kreis-bad-duerkheim.de**

Aufruf an Kunstschaffende: Clip einsenden und am Bürgerpreis auftreten

Stiftung des Landkreises unterstützt Künstler in Corona-Krise

Die Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung möchte Künstlerinnen und Künstler in der Corona-Krise unterstützen und ihnen eine Plattform bieten: mithilfe von kleinen selbstgedrehten Videoclips auf der Homepage des Landkreises. Die Stiftung ruft alle Künstlerinnen und Künstler im Landkreis auf, sich und ihre Arbeit in einem kurzen, selbstgemachten Clip vorzustellen. Die Einsender der von der Kreisverwaltung ausgesuchten Videos erhalten jeweils eine Anerkennungsprämie von 200 Euro. Außerdem wählt die Stiftung drei Künstler aus, die sich bei der Bürgerpreisverleihung am 27. Juni 2021 präsentieren können.

Hier winkt eine zusätzliche Honorierung von 500 Euro. „Durch die Veröffentlichung auf unserer Homepage können wir die Kunst im Landkreis, die sich in den vergangenen Monaten kaum präsentieren konnte, ein bisschen sichtbar machen. Wir möchten außerdem die Künstlerinnen und Künstler mit einer kleinen Dankeschön-Prämie für diese Clips unterstützen. Wir hoffen, so die Kunst in unserem Kreis ein wenig unterstützen zu können“, sagt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. Teilnahmebedingungen: Teilnehmer können Kunstschaffende aller Kunstarten, die ihren Wohnsitz im Landkreis Bad Dürkheim haben und nachweisbar überwiegend von ihrer Kunst leben. Ein Clip sollte eine Länge von drei Minuten nicht überschreiten. Alles ist möglich: vom Handyvideo

zum professionell geschnittenen Werbevideo. Die Kreisverwaltung behält sich vor, für die Homepage eine Auswahl zu treffen. **Wichtig sind bei Einsendung auch die vollständigen Kontaktdaten und Nennung der Website des Künstlers/der Künstlerin. Einsendungen per E-Mail an kultur@kreis-bad-duerkheim.de bis 30.4.21. Ansprechpartnerin: Regine Holz, 06322/961-1013 (vormittags)**

Aktuelle Förderungen

Die Stiftung des Landkreises hat jüngst einen Zuschuss von 7300 Euro für die Kreisverkehrswacht Nord bewilligt, die damit ein neues Fahrzeug anschaffen kann. Außerdem gehen 1500 Euro an den Kulturverein Feinsheim für die „Literarische Lese 2021“. Die Stiftung für Kultur, Soziales,

Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung des Landkreises Bad Dürkheim fördert Projekte aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, insbesondere ehrenamtliche Arbeit. Neben der jährlichen Verleihung des Bürgerpreises werden regelmäßig Stiftungsmittel ausgeschüttet, um etwa Kultur- und Jugendarbeit, interkulturellen Austausch oder Umweltschutzaktionen aus den Zinsen des Stiftungsvermögens zu fördern. Die Projekte wählt der Stiftungsvorstand aus, der aus dem Kreisvorstand und je einem Vertreter der Kreistagsfraktionen besteht. Er tagt drei bis vier Mal im Jahr. Ausgeschüttet werden Beträge von 100 bis 20.000 Euro, je nach Bedarf. Bewerben kann sich jeder, der ein konkretes Projekt im Sinne der Stiftung verfolgt. | Sina Müller

Testen für alle

Überblick über die Anlaufstellen für Corona-Schnelltests im Landkreis Bad Dürkheim

Im Landkreis Bad Dürkheim werden kostenlose Schnelltests im Rahmen von „Testen für Alle“ (ein kostenloser Schnelltest pro Person pro Woche) dezentral angeboten. Bitte beachten: Diese Tests sind für Menschen ohne Symptome gedacht. Bei Symptomen sollte man sich an seinen Hausarzt wenden. Folgende Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken bieten die kostenlosen Schnelltests an. Einige Kommunen haben zudem eigene Schnelltestzentren eingerichtet. Die Liste ist möglicherweise nicht vollständig, das Angebot wird erweitert. Auf der Homepage des Landkreises www.kreis-bad-duerkheim.de und unter corona.rlp.de/de/testen kann man sich aktuell informieren. Hier finden sich auch Informationen zu den Öffnungszeiten.

Bad Dürkheim

Dr. Sabine Rahmann, Wasserhohl 19, 67098 Bad Dürkheim
K. Webner und Dr. N. Asbeck, Gerberstraße 5, 67098 Bad Dürkheim
Apothek am Obermarkt, Weinstraße Süd 15, 67098 Bad Dürkheim
Brunnen-Apothek, Mannheimer Straße 16, 67098 Bad Dürkheim
Kur-Apothek, Bahnhof Platz 1, 67098 Bad Dürkheim
Testzentrum Bad Dürkheim (Kooperation Stadt mit dem Evangelischen Krankenhaus), Stadion Trift, Jahnstraße, 67098 Bad Dürkheim, Termin: testzentrum-bd@diakonissen.de (mit Telefonnummer, es erfolgt Rückruf), Telefon: 06322/607-6716 (erreichbar: Di bis Do, 10-16 Uhr, Fr 10-13 Uhr), Mo 10-14 Uhr, Do 9-14 Uhr

Grünstadt

Praxis Regina Kemp, Vorstadt 3, 67269 Grünstadt
Dr. Jens Galan, Hochgewanne 19, 67269 Grünstadt
Dres. Bischoff/Lebnert, Sausenheimerstr. 7a, Grünstadt
Martins-Apothek, Vorstadt 3, 67269 Grünstadt
Schwanen-Apothek, Hauptstraße 16, 67269 Grünstadt
Schnelltestzentrum „Weinstraßencenter“ (betrieben von der Verbandsgemeinde Leiningerland und der Stadt Grünstadt zusammen mit dem DRK), Turnstraße 7, 67269 Grünstadt, Telefon 06359/937313, E-Mail: schnelltestzentrum.gruenstadt@web.de, Mi und Fr 17-20 Uhr



Teil der Corona-Bekämpfung: Test-Strategie. Foto: kalhh/Pixabay

Haßloch

Dr. A. Trompeter, Freiherr-von-Stein Str. 7, 67454 Haßloch
Dr. Weißbrod, Bahnhofstraße 25, 67454 Haßloch
Kardiologiepraxis Killat, Hans Böckler Str. 25, 67454 Haßloch
DRK Ortsverein Haßloch-Meckenheim, Rotkreuzstraße 9, 67454 Haßloch/Pfalz, Telefon: 06324/5921256 (AB) E-Mail: testzentrum@drk-hassloch.de

VG Deidesheim

Praxis Dr. Gunnar Herberger, Weinstraße 50, 67146 Deidesheim

Praxis Dr. Wolf Rommel, Hauptstr. 74, 67150 Niederkirchen
Praxis Dr. Maximilian Fischer, Bahnhofstr. 12, 67149 Meckenheim
Testzentrum Deidesheim (für Deidesheim, Ruppertsberg und Forst), Erdgeschoss historisches Rathaus (Weinmuseum), Marktplatz 1, 67146 Deidesheim, Fr 14-20 Uhr, Sa 9-12 Uhr
Testzentrum Meckenheim (für Meckenheim und Niederkirchen), Erdgeschoss im Rathaus, Hauptstr. 58, 67149 Meckenheim, Fr 14-20 Uhr, Sa 9-12 Uhr
Testzentrum Niederkirchen (für gesamte VG), Chrysostomushof, Hauptstr. 74, 67150 Niederkirchen, Di 17-19 Uhr

VG Freinsheim

Dr. Fabian Sobn, Am Mandelgarten 25, 67251 Freinsheim
Dr. Daniel Ayasse, Neugasse 20a, 67169 Kallstadt
Dr. Karl Deibel, Am Nussbaum 9, 67273 Weisenheim am Berg
Dr. Tanja Magin-Büchler, Bahnhofstraße 35, 67256 Weisenheim am Sand

VG Lambrecht

Dr. Manfred Reiber, Hauptstraße 56, 67475 Weidenthal
Dr. Müller, Färberstraße, 67466 Lambrecht
Praxis Dr. Klein, Schillerstraße 5, 67466 Lambrecht
Praxis Dr. Seifert, Möllbachstraße 14, 67471 Elmstein

VG Leiningerland

Dres. Dino Schlamp/Sabine Franke-Busch, Pfarrgasse 15, 67280 Ebertsheim
Praxis Dres. Eckelmann, Gartenstr. 17, 67278 Bockenheim
Hausarztpraxis Kirchheim, Bissersheimer Straße 27, 67281 Kirchheim
Corona-Mobil, Leininger Pfad 15, 67271 Mertenheim (an verschiedenen Tagen an verschiedenen Orten stationiert), Info telefonisch: 0176/31487694

VG Wachenheim

Dr. Petra Kub-Csizi, Weinstraße 88a, 67157 Wachenheim
Praxis Robert Tesnau, Burgstraße 10, 67157 Wachenheim
Burg-Apothek, Weinstraße 37, 67157 Wachenheim

Impfzentren Bad Dürkheim und Neustadt: Unterstützung der Gemeinden

Seit Januar sind die Landes-Impfzentren im Einsatz. Termine können zentral über die Webseite www.impftermin.rlp.de und die Hotline des Landes 0800/5758100 gebucht werden. Die Impfzentren in Bad Dürkheim und Neustadt können gut mit dem PKW oder Bus und Bahn erreicht werden – doch manche Seniorinnen und Senioren sind auf Unterstützung angewiesen. Die Gemeinden im Kreis helfen bei der Terminbuchung und bei den Fahrten in die Impfzentren.

Bad Dürkheim

Hilfe bei Terminvereinbarung und Fahrten bietet das Mehrgenerationenhaus. Ansprechpartner sind Jutta Schlotthauer und Olaf Tali, Telefon: 06322/988416. Taxiunternehmen mit speziellen Angeboten: Taxi Cusnick.

Grünstadt

Prüfung von Fahrtenunterstützung im Einzelfall durch die Ordnungs- und Sozialabteilung. Jürgen Bracht, Telefon: 06359/805-301, sowie Patricia Rizzo, Telefon: 06359/805-301, Infos auch per E-Mail an Ordnungsamt@gruenstadt.de

Haßloch

Unterstützung bei der Terminanmeldung: Seniorenbüro, Beate Gebhard-Diehl, Telefon: 06324/935-359 (Mo-Fr, 8.30-12 Uhr). Seniorenbüro Haßloch und DRK Ortsverein Haßloch-Meckenheim: Do 10-12 Uhr, Di 14-16 Uhr im DRK-Haus (Rotkreuzstraße 9) oder unter 06324/5921258.

Unterstützung bei Fahrten nach Bedarf: Beate Gebhard-Diehl,

Telefon: 06324/935-359 (Mo-Fr 8.30-12 Uhr).

VG Deidesheim

Fahrservice: Ansprechpartnerin Sarah Probian, Telefon: 06326/977-114 oder E-Mail: sarah.probian@vg-deidesheim.rlp.de

VG Freinsheim

Taxiunternehmen mit speziellen Angeboten: Taxi Wald

VG Lambrecht

Fahrten mit dem Bürgerbus, Ansprechpartnerin Sonja Zimmermann, Telefon: 06325/181-149 (erreichbar Mo-Fr, 11-12 Uhr)
Hilfe bei Impfanmeldung: CDU Lambrecht, Mo-Do 17-19 Uhr. Johannes Felger, Telefon: 06325/9889143;
 Mo 9-12 Uhr: Michael Stöhr, Telefon: 01520/4376667;

Mi 11-15 Uhr: Martina Bundenthal, Telefon: 0171/3860384
Nachbarschaftshilfe „Du bist Esthal“: Gernot Kuhn, Telefon: 06325/980228, buergermeister@esthal.de, www.du-bist-esthal.de

VG Leiningerland

Fahrten mit dem Bürgerbus: 06359/8001-7777 (erreichbar Mo bis Fr 10-11 Uhr)
Hilfe bei der Terminvereinbarung: Seniorenbeirat Leiningerland, Digitalbotschafter, Telefon: 06359/6048

VG Wachenheim

Hilfe bei der Terminvereinbarung: Ellen Zimmermann, Telefon: 06322/9580-210, e.zimmermann@vg-wachenheim.de
Hilfe bei Fahrten zum Impfzentrum: Bürgerbus, Telefon: 0151/67505487 (erreichbar Di 14-16 Uhr). | Red

Sternenpark und Ehrensache

Zweiter Schulwettbewerb

Zum zweiten Mal widmet sich der Schulwettbewerb im Projekt Sternenpark Pfälzerwald – veranstaltet vom Biosphärenreservat Pfälzerwald in Kooperation mit dem Biosphärenhaus in Fischbach und dem Klimaschutz-Projekt Zenapa – dem Thema Lichtverschmutzung. Teilnehmen können in diesem Jahr Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen in den Landkreisen der LAG Pfälzerwald Plus und des Biosphärenreservats Pfälzerwald – egal, ob im gesamten Klassenverband, als Schülergruppe oder AG oder auch als Einzelperson –, indem sie einen Beitrag zum Thema Lichtverschmutzung produzieren und bis 11. Juni einreichen. Hierbei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Durch die direkte Auseinandersetzung mit dem Verlust der natürlichen Dunkelheit sollen die jungen Leute so für das Thema sensibilisiert werden.

Der Beitrag soll die Frage beantworten, was es mit der Lichtverschmutzung auf sich hat und wie diese sich auf Mensch und Natur auswirkt, egal ob als Theaterstück, Poetry Slam, Song, Erklärvideo, Comic, Bilddoku, Poster, Diorama oder Plastik. In drei Altersgruppen sind jeweils drei Preise ausgelobt, darunter eine Übernachtung auf dem Baumwipfelpfad am Biosphärenhaus in Fischbach, eine Führung mit einem Biosphären-Guide sowie eine Sternkarte und ein Astronomiebuch. Alle Teilnehmenden werden mit Urkunden ausgezeichnet. | *Stefanie Ofer*
Infos: 06325/9552-87 oder E-Mail a.prim@pfaelzerwald.bv-pfalz.de, www.pfaelzerwald.de/sternenpark

SWR-Ehrensache

Seit 2001 zeichnet der SWR gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz Menschen für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement aus. Begründung: „Sei es in einem Verein, einer Initiative oder einer Gruppe, diese Menschen tun etwas, sie setzen sich für andere ein oder unterstützen eine Sache. Sie engagieren sich täglich und oft im Verborgenen für das Gemeinwohl – ob im sozialen oder kulturellen Bereich, ob beim Sport oder für Natur und Umwelt.“ Der SWR stellt das ganze Jahr über ehrenamtlich aktive Menschen vor, berichtet über ihre besondere Leistung, ihre unentgeltliche Arbeit und über die Menschen, denen geholfen wird. Höhepunkt der Aktion ist eine Preisverleihung im SWR Fernsehen, in der Ehrenamtspreise an herausragende Menschen und ihre Projekte vergeben werden. Auch für 2021 können wieder Vorschläge eingereicht werden. | *Red*
Weitere Informationen unter www.swr.de/ehrensache



Für langjährige Tätigkeit geehrt: Ulrike Große, Sabine Küssner und Nadine Humbert. Fotos: KV/Müller/Fickus

Landkreis Bad Dürkheim: Jubiläen und Verabschiedung im Kreishaus

„Rückgrat der Verwaltung“

Zusammengerechnet 105 Jahre arbeiten Ulrike Große, Sabine Küssner und Nadine Humbert schon bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim. Bei den drei engagierten Jubilarinnen hat sich Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld herzlich bedankt. „Ich sage es bei diesen Gelegenheiten immer wieder: Die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Rückgrat unserer Verwaltung“, so Ihlenfeld. Eine andere langjährige Mitarbeiterin wurde verabschiedet: Annette Müller ging in den Ruhestand.

Ulrike Große kam im März 1981 zur Kreisverwaltung, damals noch mit Sitz in Neustadt. Nach einer Ausbildung zur Industriekauffrau arbeitete sie zunächst als Sachbearbeiterin, unter anderem in einer Firma, die Produkte für Speditionen herstellte. Bei der Kreisverwaltung war sie lange Jahre, bis 2003, als Sachbearbeiterin in der Abfallwirtschaft tätig. Fast eine ebenso lange Zeit, von 2003 bis 2016, arbeitete sie im Bereich Ausländerrecht. Seit Juli 2016 kümmert sie sich im Referat „Besondere Soziale Dienste“ um Jugendliche in der Jugendgerichtshilfe. „Es spricht für Sie, dass Sie lange Jahre immer eine Stelle hatten“, sagte Ihlenfeld. Für das Jugendamt bedankte sich die stellvertretende Leiterin Annika Annawald: „Es ist wichtig, dass in einer Abteilung jemand ist, den man immer ansprechen kann, der immer Tipps und Ratschläge parat hat.“ Mit vielen Kleinigkeiten im Alltag unterstützte Große die Kolleginnen und Kollegen. „Das zeichnet unsere langjährigen Mitarbeiter häufig aus“, sagte Büroleiterin Elke Thomas. „Egal in welcher Abteilung, sie bringen sich ein.“

Ebenfalls ein 40. Dienstjubiläum konnte *Sabine Küssner* im Februar feiern. Sie kam 1977 zur Kreisverwaltung und arbeitete zunächst einen Monat in der damaligen „Kanzlei“, bevor sie als Sachbearbeiterin in den Bereich Abfallwirtschaft wechselte. Von 1984 bis 2001 war sie im Sekretariat des Werner-Heisenberg-Gymnasiums in Bad Dürkheim, anschließend bis 2010 in der Abteilung für Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Landwirtschaft. Danach wechselte sie in das Referat



In den Ruhestand verabschiedet: Annette Müller.

für Finanzen, und seit 2014 ist sie bei der Kreisvolkshochschule (KVHS) und dort für vor allem für die Bereiche Sprachen, EDV, Arbeit und Beruf zuständig. Auch im Personalrat der Kreisverwaltung und bei der Partnerschaft mit dem Saale-Holzland-Kreis in Thüringen ist Küssner seit vielen Jahren stark engagiert. „Sie identifizieren sich mit dem Landkreis, auf Sie kann man sich verlassen. Ihr Ansehen im Haus bei den Kolleginnen und Kollegen ist groß“, sagte Büroleiterin Elke Thomas. Abteilungsleiter Rolf Kley und Geschäftsbereichsleiter Achim Martin bedankten sich bei Küssner für ihr Engagement: beruflich etwa im Bereich Online-Kurse mit der VHS-Cloud, und darüber hinaus für den Einsatz bei Personalratsaktivitäten wie dem Behördenfußballturnier und bei den Kreis-Partnerschaften, wo mittlerweile gute Freundschaften entstanden sind.

Nadine Humbert war im Januar seit 25 Jahren bei der Kreisverwaltung. Nach dem Besuch der Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung in Neustadt begann sie 1991 eine Ausbildung zur Bürokauffrau beim Autohaus Scheller in Bad Dürkheim. Danach blieb sie zunächst in diesem Bereich,

arbeitete bei einer EDV-Bauunternehmensberatung und einem Autohaus in Speyer. 1996 wechselte sie zur Kreisverwaltung und ist seitdem Teil der Bauabteilung. „Sie kennt alle Verwaltungsabläufe im Bauamt und ist vielseitig einsetzbar“, sagte Bauamtsleiter Klaus von Krog. Hauptsächlich kümmert sich Humbert um Baulasten und EDV-Betreuung. „Sie kennt unser Programm seit der Einführung und ist eine wertvolle Hilfe bei der anstehenden EDV-Umstellung.“ Von Krog und Geschäftsbereichsleiter Sven Hoffmann dankten Humbert für ihren Einsatz.

Nach fast 50 Jahren im Berufsleben geht *Annette Müller* zum 31. März in den Ruhestand: 40 Jahre dieser Zeit arbeitete sie für die Kreisverwaltung. In den 1970er Jahren absolvierte sie eine Ausbildung zur Bürogehilfin bei Obergerichtsvollzieher Carius in Neustadt. Danach arbeitete sie in einer Kanzlei, als Telefonistin bei einem Weingut und als Sekretärin. 1980 kam Müller zur Kreisverwaltung, die damals noch ihren Sitz in Neustadt hatte, und war bis 1991 zunächst im Jugendamt. Nach einhalb Jahren Erziehungsurlaub wechselte sie 1993 zum Bauamt und blieb dort bis zu ihrem Ruhestand. „Im Bauamt habe ich alle Stationen durch“, sagte sie bei ihrer Verabschiedung. „Ich habe mehrere Landräte kennen und gehen gesehen.“ Ihre letzte Station war die Digitalisierung für das Archiv: Müller scannte Pläne, Akten und Unterlagen, um sie für die Zukunft zu bewahren. „Das ist eine wichtige Aufgabe, diese Schätze zu sichern“, sagte Geschäftsbereichsleiter Sven Hoffmann, „eine besondere Aufgabe, die Sie mit Akribie und Leidenschaft gemacht haben.“ Abteilungsleiter Klaus von Krog sagte, es sei „bewundernswert, dass Sie immer wieder versucht haben, Ordnung in das Aktenchaos zu bringen. Die Akten für die Nachwelt zu erfassen ist wichtig für das Bauen und die Zukunft.“ Annette Müller sagte, sie blicke gerne auf die Zeit beim Kreis zurück. Als nächstes warten der Winger auf sie, um den sie sich schon in den vergangenen Jahren nebenberuflich gekümmert hat, und ihr Hobby Tortenbacken. | *Sina Müller*

Pfälzer bringen „Gold ins Glas“

Mehrere Preisträger aus dem Landkreis bei Auszeichnungen der Landwirtschaftskammer

Als Höhepunkt eines jeden Prämierungsjahres gilt stets die Verleihung der Ehrenpreise, Staatsehrenpreise und Großen Staatsehrenpreise an die erfolgreichsten Betriebe in der Pfalz, und der Termin in Neustadt an der Weinstraße im Dezember war fest eingeplant. Doch diesmal war es Land und Landwirtschaftskammer nicht möglich, zur traditionellen Prämierungsfeier einzuladen – die Pandemie machte auch hier einen Strich durch die Rechnung. Einigen Preisträgern im Landkreis Bad Dürkheim übergab daher Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld in kleinem Rahmen die Urkunde.

„Die prämierten Weine zeigen, dass unsere Winzerinnen und Winzer ihr Versprechen einlösen: Wir haben Gold im Glas“, so Weinbauminister Dr. Volker Wissing. Weine aus Rheinland-Pfalz, das sei Handwerkskunst auf hohem Niveau. „Das Jahr 2019 war klimatisch eine große Herausforderung, und unsere Winzerinnen und Winzer haben diese grandios gemeistert. Weine aus Rheinland-Pfalz sind ein Genussversprechen.“

Zum großen Jahresabschluss gehören auch die Edelbrände: „Das Herstellen von Edelbränden aus verschiedensten Früchten ist eine Handwerkskunst, die wir als Landwirtschaftskammer mit unserer Prämierung wie bei den hervorragenden Weinen würdigen wollen“, unterstreicht Norbert Schindler, Präsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz. Dabei leisteten die rheinland-pfälzischen Brenner einen wertvollen Beitrag für den Erhalt der vielfältigen Kulturlandschaften und trügen zum Artenschutz bei, so Schindler.

Im Landkreis Bad Dürkheim erhielten ...

...Große Staatsehrenpreise:

- Winzergenossenschaft Herxheim am Berg eG
- Weingut Karl Wegner, Inhaber Joachim Wegner, Bad Dürkheim
- Winzergenossenschaft Weinland Wachtenburg eG, Wachenheim an der Weinstraße



Mit dem Großen Staatsehrenpreis ausgezeichnet: die Winzergenossenschaft Herxheim am Berg, im Bild Kellermeister Bernhard Siegel (Mitte) und Geschäftsführer Thomas Vogel (rechts) mit Landrat Ihlenfeld. Fotos: privat

...Staatsehrenpreise:

- Weingut Bärenhof – Helmut Bähr & Sohn, Bad Dürkheim-Ungstein
- Weingut Wolf – Dipl. Ing. (FH) Michael Wolf, Bad Dürkheim-Ungstein
- Weingut Darting, Bad Dürkheim
- Weingut Mesel GbR, Bad Dürkheim
- Forster Winzerverein eG, Forst
- Weingut Eugen Müller, Forst

...Ehrenpreis des Landkreises Bad Dürkheim:

- Weingut Familie Heil – Dr. Matthias Heil, Kirchheim an der Weinstraße
- ...Ehrenpreis Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.:
- Winzer eG Herrenberg-Honigsäckel, Bad Dürkheim-Ungstein

...Ehrenpreis Pfalzwein e.V.:

- Weingut Sonnenhof – Karl Schäfer & Söhne GbR, Bockenheim

...Ehrenpreis Landfrauen Rheinland-Pfalz:

- Weingut Mathias Peter, Wachenheim

Für besondere Leistungen bei der Landesprämierung für Edelbrände 2020 erhielten ...

...Staatsehrenpreise:

- Edelobstbrennerei Thomas Scherner, Weisenheim am Sand

...Ehrenpreis des Landkreises Bad Dürkheim:

- Weingut Destillerie Thomas Sippel, Weisenheim am Berg | Red



Ehrenpreis des Landkreises: Dr. Matthias Heil aus Kirchheim mit Familie.



Freut sich über den Kreis-Ehrenpreis für seine Edelbrände: Thomas Sippel.

Landkreis Bad Dürkheim auf dem Weg zum Fairtrade-Landkreis



Bereits Ende Oktober 2019 hatte der Kreistag beschlossen, dass der Landkreis Bad Dürkheim sich um einen Beitritt bei der Initiative des Vereins Transfair als „Fairtrade-Kreis“ bewirbt, um damit den fairen Handel auf lokaler Ebene zu fördern. Wegen Corona ruhte das Projekt im vergangenen Jahr, nimmt nun aber wieder Fahrt auf. In den Büros des Landrates, der Beigeordneten sowie in der Kantine des Kreishauses und bei den Ausschusssitzungen gibt es schon seit der Beschlussfassung

im Oktober 2019 fair gehandelte Produkte, wie zum Beispiel Kaffee, Tee und Zucker. Auch beim Behörden-Fußballturnier im November 2019 gab es im Verkauf Fairtrade-Kaffee für alle vor Ort. Für die Zertifizierung gilt es, fünf Kriterien zu berücksichtigen. Das erste – ein Kreistagsbeschluss – war einfach und ist bereits erfüllt. Ein weiterer Punkt ist, dass mindestens 24 Geschäfte des Einzelhandels und zwölf Gastronomiebetriebe Fairtrade-Produkte anbieten sowie mindestens je eine Schule, ein Verein und eine Kirche. Außerdem sollten vier Publikationen zum Thema pro Jahr erscheinen. Der Landkreis hat vor, noch mehr zu tun. Ganz wichtig ist auch die Steuerungsgruppe: Sie bereitet die Bewerbung zum Fairtrade-Kreis vor, koordiniert Aktionen und setzt sich aus Menschen zusammen, die teilweise bereits Erfahrung im Bereich Fairtrade haben. Leider

konnte sich diese Gruppe wegen Corona noch nicht treffen. Die erste Sitzung ist nun für Ende April geplant und soll sich mit den restlichen Kriterien befassen. In der Steuerungsgruppe mit dabei sind unter anderem die Weltläden Bad Dürkheim und Grünstadt, die Realschule plus in Weisenheim am Berg, die Kreisvolkshochschule und ein politischer Vertreter der Verbandsgemeinde Deidesheim. Außerdem sollen noch Vertreter einer Kirche und eines Vereins zur Gruppe stoßen. Im ersten Treffen wird der Schwerpunkt auf die umzusetzenden Kriterien gelegt, unter anderem wie Einzelhandel und Gastronomie mit an Bord genommen werden können. Außerdem wird ein Thema sein, welche Aktionen trotz Corona dieses Jahr geplant werden können. Warum möchte der Kreis den fairen Handel unterstützen? „Sehr vielen Menschen geht es

dadurch besser. Für sie entstehen stabilere Arbeitsverhältnisse, Einkommen und Prämien für Gemeinschaftsprojekte. Ausbeuterischer Kinderarbeit wird entgegengewirkt und die Gleichberechtigung in Entwicklungs- und Schwellenländern gefördert. Fairtrade ist eine Bewegung, in der die Produzenten entscheiden, was wichtig ist – zum Beispiel Schulungen und Projekte im Umgang mit dem Klimawandel“, sagt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. | Selina Pauli



Von Bananen bis Kakao: fair gehandelte Gemüse.

Foto: Ilkay Karakurt

Landkreis Bad Dürkheim: Grüne Ziele und Engagement bei der Sparkasse Rhein-Haardt

Engagiert im Klimaschutz

Mit einer „Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften“ unterstützt die Sparkasse Rhein-Haardt die Ziele des Pariser Klimaabkommens.

Die Sparkasse Rhein-Haardt intensiviert ihre Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit und hält dies in einer Selbstverpflichtung fest. Darin verpflichtet sie sich, ihren Geschäftsbetrieb CO₂-neutral zu gestalten, Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele auszurichten und gewerbliche wie private Kunden bei der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft zu unterstützen. „Wir wollen unser Nachhaltigkeitsengagement nachvollziehbar und transparent machen. Unsere Kunden sollen wissen, dass sie bei der Sparkasse Rhein-Haardt Angebote zur nachhaltigen Finanzierung bekommen und dass auch die Sparkasse selbst immer nachhaltiger wird“, so Andreas Ott, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Rhein-Haardt.

Ausgangspunkt der Selbstverpflichtung ist das Pariser Klimaabkommen. Darin setzen sich Staaten weltweit das Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf „deutlich unter“ zwei Grad Celsius zu begrenzen – möglichst sogar auf 1,5 Grad Celsius. „Wenn wir als Gesellschaft weiter selbstbestimmt leben wollen, dann müssen wir auch die ökologischen Grundlagen unseres Zusammenlebens schützen. Und zwar jetzt – nicht erst morgen“, so Andreas Ott.

Laut den Pariser Klimazielen ist die Fähigkeit, mit Veränderungen des Klimawandels besser umgehen zu können, genauso wichtig wie die Verringerung von Treibhausgasemissionen. „Unter-



Selbstverpflichtung für Umwelt- und Klimaschutz: Die Sparkasse unterstützt beispielsweise Unternehmen in der nachhaltigen Entwicklung. Foto: frei

nehmen, die bei diesem Wandel noch am Anfang stehen, wollen wir bei ihren Anpassungsinvestitionen gezielt unterstützen“, so der Vorstandsvorsitzende. „Auch unsere privaten Kunden können konkret etwas tun, indem sie nachhaltige Wertpapiere aus unserem Port-

folio in ihrer Anlageentscheidung berücksichtigen und so eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft stärken. Eine gute Balance aus ökologischer, sozialer und unternehmerischer Nachhaltigkeit passt sehr gut zur Sparkasse und kann vor Ort viel bewirken.“ | KL

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für die Sparkasse Rhein-Haardt seit einigen Jahren ein wichtiges geschäftspolitisches Thema:

➔ Nachhaltiges Geschäftsmodell: Die Sparkasse bietet Beratung und Vorsorge, begleitet Unternehmen über viele Jahre bei ihren Vorhaben und engagiert sich vor Ort.

➔ Die Sparkasse hat das Ziel, den Geschäftsbetrieb bis 2035 CO₂-neutral zu gestalten.

➔ Nachhaltigkeitsrichtlinien im Geschäftsbetrieb gelten für Lieferanten und Dienstleister, den Standardeinkauf und das Gebäudemangement.

➔ Seit 2020 hat die Sparkasse Rhein-Haardt einen Beauftragten für Nachhaltigkeit.

➔ Ausweitung des nachhaltigen Produktangebotes sowie Förderung des Bewusstseins der Kundinnen und Kunden für nachhaltige Wertpapierinvestments: In jeder Anlageberatung fragen die Berater nach dem Interesse, nachhaltig anzulegen.

➔ Seit September 2020 bietet die Sparkasse mit „Pfalz Invest Nachhaltigkeit“ einen Nachhaltigkeitsfonds, der verantwortliches ethisches, soziales und ökologisches Handeln in den Vordergrund stellt.

➔ Mit rund 11,6 Millionen kWh erzeugten Grünen Stroms produziert die Sparkasse mehr als das Fünffache des eigenen Verbrauchs. Die Sparkasse Rhein-Haardt besitzt zwei eigene Windräder im Windpark Kindenheim sowie über die „Strukturentwicklungsgesellschaft für den Kreis Bad Dürkheim mbH“ den Solarpark Hettel-leidheim.“ | KL

Nachhaltig einkaufen: Unverpacktladen in Bad Dürkheim



Wie man das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz unkompliziert und sympathisch ins Leben integrieren kann, zeigt Miriam Baßler in ihrem Unverpacktladen in Bad Dürkheim, der im September 2020 eröffnet wurde. Die Auswahl reicht von Nudeln über Nüsse und Saaten, diverse Müslis und Gewürze bis hin zu Seifen, festem Shampoo

und Literatur. Miriam Baßler (Mitte), Inhaberin des Unverpacktladens, überzeugte ihre Beraterinnen der Sparkasse Rhein-Haardt: Simone Lismann (stellvertretende Ressortleiterin Gewerbekunden) und Melanie Schütz, die junge Unternehmerin bei der Existenzgründung unterstützte. Info: www.derke-mer-unverpackt.de | KL

Weisenheim/Berg: Semivirtueller Wochenmarkt

„Marktschwärmeri“

In Weisenheim am Berg gibt es seit Herbst 2019 die „Marktschwärmeri“. Das Konzept kommt aus Frankreich. Erzeuger aus der Region verkaufen über www.marktschwärmer.de ihre Produkte, der Kunde (Schwärmer) wählt sie übers Internet aus, zahlt auch übers Internet, aber die Warenübergabe erfolgt ein Mal pro Woche vor Ort, in Weisenheim mittwochs zwischen 18 und 19 Uhr. Corona geschuldet müssen die Lebensmittel zur Zeit vorgepackt werden.

Gabi Gründling nennt sich „Ihre Gastgeberin“ und ist langjährige Sparkassenkundin, die von Firmenkundenberater Gerald Barisch betreut wird. „Klar, dass ich hier auch mein Marktschwärmerkonto führe. Ich versuche, das Warenangebot so abwechslungsreich und reichhaltig wie möglich zu gestalten.“ Obst, Gemüse, Brot, das noch richtig handwerklich aus dem Ofen kommt und nicht nur aufgebäckert wird, Eier, Marmeladen, Säfte, Honig, Schokolade, Pralinen, Eis, Suppen, Soßen und Salate, Nudeln, Fisch, Fleisch, Geflügel, Kaffee, Kuchen, Wein, Müsli, Nüsse – das alles



Einmal die Woche: Warenausgabe nach Bestellung im Internet. Foto: frei

und noch viel mehr finden Kunden jede Woche auf dem semivirtuellen Wochenmarkt. „Unterstützen Sie die Wirtschaft und Landwirtschaft der Region, in der wir alle so gerne leben. Kontaktloser und schneller können Sie Ihren Wocheneinkauf kaum erledigen“, betont die Weisenheimerin. | Karin Louis

Willkommen in guten Händen



Erkrankungen an Hals, Nase und Ohren wirken sich nicht nur auf Hören und Sprechen aus, sondern können auch die Atmung beeinträchtigen.

Behandlung von Hals-, Nasen-, Ohrenerkrankungen im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Operationen an Ohr, Nase, Mundhöhle, Rachen und Hals
- Plastische Operationen an Nase und Ohrmuschel
- Entfernung und plastische Abdeckung von Hautveränderungen im Kopf- und Halsbereich
- Schlaflabor mit 6 Untersuchungsplätzen
- Operative Therapie des Schnarchens

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unseren Spezialisten, Dr. med. Cathrine Mattinger, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Schlafmedizinerin und Dr. med. Peter Mattinger, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.
Terminvereinbarung unter Telefon 06359-2846



Kreiskrankenhaus
Grünstadt

www.krankenhausgruenstadt.de

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de

WAGNER

Biomasse- & Wertstoffhof



Abfallannahme
Wertstoffhof



Containerdienst



Kompost
Rindenmulch



Blumenerde
Holzhackschnitzel



Holzpellets
Holzbriketts



Heizöl
Gase

WAGNER GmbH Grünstadt
Brennstoffe-Container-Recycling
Mo - Fr 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:00 Uhr, Samstag geschlossen

Telefon: 06359 9236-0
www.wagner-gruenstadt.de

NEUE BUCHVORSTELLUNGS-REIHE

HAMBACHER NACHLESE im Hambacher Schloss **21**



Neuer Termin:

22. April 2021, 19 Uhr
Buchvorstellung und Autorengespräch
mit Prof. Dr. Eckart Conze
und Dr. Kristian Buchna (Moderation)

In der neuen Veranstaltungsreihe „Hambacher Nachlese“ stellen prominente Autor*innen Sachbücher zu historischen und aktuellen Themen vor, präsentieren zentrale Thesen ihrer Bücher, diskutieren diese mit Dr. Kristian Buchna (Stiftung Hambacher Schloss) und stellen sich anschließend den Fragen des Publikums.

In der ersten „Hambacher Nachlese“ geht es mit Eckart Conze (Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Marburg) und seinem Buch um das vor 150 Jahren gegründete Deutsche Kaiserreich und dessen Bedeutung für die deutsche Geschichte.

Weitere Informationen
zur Veranstaltung unter
www.hambacher-schloss.de

www.hambacher-schloss.de



Stiftung Hambacher Schloss



Tipps und Informationen der Sparkasse Rhein-Haardt

Das eigene Zuhause. Leichter als gedacht.

Ob Haus oder Wohnung – finden und finanzieren Sie mit der Sparkasse ganz einfach Ihre Traumimmobilie.

Wie im Leben so auch bei der Baufinanzierung – die größten Herausforderungen sind manchmal leichter als gedacht. Vor allem wenn man den richtigen Partner an seiner Seite weiß. Mit der Sparkasse müssen Sie nicht erst im Lotto gewinnen, um sich den Traum vom eigenen Zuhause zu erfüllen. Denn Ihre Sparkasse berät Sie nicht nur zu Ihren Finanzierungsmöglichkeiten, sondern hilft Ihnen auch, passende staatliche Fördermittel zu finden und zu beantragen.

Finden? Ist leicht.

Schicke Wohnung, Familiendomizil oder ein gut gelegener Bauplatz? Mit uns finden Sie, was Sie suchen. Denn wir kennen unsere Region und den Immobilienmarkt genau – und auch die marktgerechten Preise. Als erfahrener, fairer Makler unterstützen wir Sie rundum: mit viel Beratung, cleveren Planungshilfen und nützlichen Services. Von der ersten Besichtigung bis zum Einzug – und darüber hinaus – sind wir an Ihrer Seite.

Finanzieren? Ist auch leicht.

Der Finanzmarkt meint es gut mit Ihren Wohnräumen: Die Zinsen sind weiterhin historisch niedrig. Und wir machen es Ihnen noch leichter – mit einer Finanzierung, die perfekt zu Ihrer Lebenssituation und -planung passt. So gehen wir vor:

Eigenkapital: Wir prüfen alle Möglichkeiten.

Haben Sie einen Bausparvertrag oder einen anderen Sparvertrag? Besitzen Sie weitere Geldanlagen oder Vermögenswerte? Ein Eigenkapital zwischen 20 und 40 Prozent des Kaufpreises wäre ideal.

Sparkassen-Baufinanzierung: Herzstück der Finanzierung.

Einen großen Teil des Kaufpreises finanzieren wir mit einem passenden Baufinanzierungskredit zu niedrigen Zinsen. Ge-

meinsam mit Ihnen stellen wir die Bausteine Ihrer persönlichen Finanzierung zusammen – unter Berücksichtigung folgender Faktoren:

- Eigenkapital und Höhe des Darlehens
- Bausparverträge oder Bauspardarlehen
- optimaler Einsatz möglicher staatlicher Fördermittel*
- Tilgung und Laufzeit
- und gegebenenfalls auch Eigenleistungen

Das alles kombinieren wir so, dass Ihre monatliche Rate ideal zum Haushaltseinkommen passt. Darauf können Sie sich über die gesamte Laufzeit der Finanzierung verlassen. Und wenn nach einiger Zeit die Anschlussfinanzierung ansteht, können Sie sich günstige Zinsen schon frühzeitig über ein Forward-Darlehen sichern. Finanzieren Sie Ihre eigenen vier Wände. Vereinbaren Sie am besten gleich einen Termin mit Ihrem Berater/Ihrer Beraterin.

*Es gelten Fördervoraussetzungen und teilweise Einkommensgrenzen.

Absichern? Kein Problem.

Faire Beratung, niedrige Zinsen und individuelle Finanzierung – das gibt bereits viel Sicherheit. Aber wir können noch mehr. In der Bauphase entstehen Risiken, vor denen wir Sie mit speziell darauf abgestimmten Lösungen schützen. Und sobald Sie in Ihren vier Wänden wohnen, sichern wir Sie, Ihre Familie und Ihr Eigenheim umfassend ab. Entspannt und sicher ins Eigenheim: Wir sind immer an Ihrer Seite.

Sparkassen- Baufinanzierung

Ihre Vorteile im Überblick:

- Finanzieren Sie bis zu 100 Prozent Ihrer Bau- bzw. Kaufkosten
- Garantierter Festzins bis zur Rückzahlung
- Auch als günstige Anschlussfinanzierung möglich
- Nutzen Sie Baukindergeld, Riester-Zulagen, KfW-Förderkredite und weitere Förderprogramme
- Wählen Sie die Laufzeiten und Tilgungsmöglichkeiten nach Ihren Bedürfnissen
- Mietfrei wohnen und so für später vorsorgen
- Kreditabsicherung möglich – für Sie und Ihre Familie



Wir sind Ihre 5 Sterne Makler.



Die 5-Sterne-Makler der Sparkasse Rhein-Haardt (v. l. n. r.): Angelo Mosa, Holger Oehlenschläger, Andreas Eckstein (Leiter), Anja Ott, Thorsten Schreiber, Marc Brugger, Alexander Buchhaus

www.sparkasse-rhein-haardt.de/zuhause

Ausbildung oder duales Studium?



Informationen und online-Bewerbung:
sparkasse-rhein-haardt.de/karriere

Eine Ausbildung oder ein duales Studium ist eine Top-Perspektive.

Wenn Sie sich bei uns für eine Ausbildung zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann oder das Duale Studium „BWL-Finanzdienstleistungen“ an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg mit Abschluss Bachelor of Arts entscheiden.

Fair. Menschlich. Nah.

 Sparkasse
Rhein-Haardt